

# Informationsblatt

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen  
Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben  
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Freitag, 18. April 1969  
4. Jahrgang Nr. 77 (851)

Preis  
2 Kopfen

## INFORMATIONSMITTEILUNG

### über das Plenum des Zentralkomitees der KP Kasachstans

Am 17. April setzte das Plenum des Zentralkomitees der KP Kasachstans die Erörterung des Referats des Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew „Über die Aufgaben der Parteiorganisationsorgane, der Sowchose und Wirtschaftsorgane der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen Erzeugnissen der Landwirtschaft im Jahre 1969“ fort.

An der Erörterung des Referats beteiligten sich die Genossen M. P. Karpenko — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Semipalatinsk, A. I. Neklju-

dow — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Ostkasachstan, B. S. Sadwakasow — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Dshambul, A. I. Barajew — Direktor des Wissenschaftlichen Unionsforschungsinstituts für Getreidewirtschaft, W. A. Liwenzow — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Tschimkent, M. G. Roginez — Minister für Landwirtschaft der Kasachischen SSR, M. A. Issenow — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Gurjew, E. Ch. Gukassow — Chef des „Glawrissowchosstroj“, I. A. Gorbenko — Erster Sekretär des Rayonpartei-Komitees Fjodorowka, Gebiet Kustanai.

Mit einem Schlusswort trat der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew auf.

Zur erörterten Frage nahm das Plenum einen entsprechenden Beschluß an.

Das Plenum forderte die Parteiorganisationen, Kommunisten und Kosmosolzen, die Kolchosmitglieder, die Sowchosarbeiter, die Spezialisten, alle Schaffenden des Dorfes, die Arbeiter der Industriebetriebe, der Bauorganisationen, der wissenschaftlichen Forschungsinstitute auf, einen aktiven Kampf für die praktische Verwirklichung der vom Oktoberplenum

des ZK der KPdSU vorgemerkten Maßnahmen in der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft zu entfalten und schon in diesem Jahr einen bedeutenden Wuchs der Produktion und des Verkaufs von Getreide, Fleisch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen zu sichern.

An der Arbeit des Plenums beteiligte sich der Sektorales der landwirtschaftlichen Abteilung des ZK der KPdSU A. D. Pawljukow.

Damit hat das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit abgeschlossen.

# Über die Aufgaben der Parteiorganisationen der Republik, der Sowjet- und Wirtschaftsorgane, der Kolchose und Sowchose in der Steigerung der Produktion von Getreide, Fleisch und anderen Erzeugnissen der Landwirtschaft im Jahre 1969

Referat des Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachstans Genossen D. A. KUNAJEW

Genossen! In einem Jahr werden die Werktätigen unseres Landes, wird die ganze fortschrittliche Menschheit ein erhabenes Datum in der Geschichte des Sowjetstaates und der ganzen Welt würdigen — den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins.

Das Zentralkomitee der KPdSU hat noch im August vergangenen Jahres einen Beschluß über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins angenommen. In diesem wichtigsten politischen und theoretischen Dokument der Partei ist die Große Lenin, die menschliche, die gesellschaftliche, die fortschrittliche Kraft seiner Lehre tieferschürft aufgezeigt, ist ein umfassendes Programm der politischen, ideologischen und organisatorischen Arbeit der Partei, Sowjet-, Gewerkschaft-, Kosmosol-, alle gesellschaftlichen Organisationen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Jubiläum festgelegt.

Der Appell der Partei — das bedeutsame Datum mit neuen Errungenschaften im kommunistischen Aufbau zu begehen — hat bei allen Sowjetmenschen weitgehenden Widerhall gefunden. In Kasachstan hat sich, ebenso wie im ganzen Land, ein sozialistischer Wettbewerb entfaltet, dessen Devisen lautet: „Dem Jubiläum des Führers — einen würdigen Empfang, den Fünfjahrplan — vorfristig!“

Sozialistische Verpflichtungen zu Ehren des Jubiläums sind in allen Betrieben, in den Sowchosen, Kolchosen, Rayons, Städten und Gebieten, in allen Zweigen der Volkswirtschaft angenommen worden. Allerorts haben Versammlungen der Kollektive, Partei- und Wirtschaftskomitees, Plenen der Partei-Komitees stattgefunden, auf denen die konkreten Aufgaben in der Entwicklung der Ökonomie und Kultur festgelegt wurden, und spiegeln sich die wichtigsten Momente des Arbeits-, des politischen und des kulturellen Lebens der Kollektive wider. In der Republik im ganzen wurden die Verpflichtungen angenommen: den Fünfjahrplan der Erzeugung von Industrieproduktion zum 7. November 1970 und den Plan des Wachstums der Arbeitsproduktivität zum 22. April 1970 zu erfüllen.

Heute können wir mit Befriedigung feststellen, daß der sich entfaltende Wettbewerb schon gewichtige Resultate gezeitigt hat.

Das Büro des ZK der KP Kasachstans hat als notwendig, dem Plenum über einige Ergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik in den drei ersten Jahren des Fünfjahrplans zu berichten. Diese Jahre sind durch die weitere Verbesserung ihres ökonomischen Potentials gekennzeichnet. Die Bruttoproduktion der Industrie ist im Jahre 1968 im Vergleich zu 1965 um 34 Prozent gewachsen, bei einem Plan von 24,3 Prozent. Über den Plan hinaus wurde für Hunderte Millionen Rubel Produktion ausgebaut. Dabei hat sich besonders spürbar der Anteil solcher Zweige der Industrie entwickelt, wie Energietechnik, Erdölgewinnung, chemische und Leichtindustrie.

In der verflochtenen Periode wurden in der Republik neue Arten von Produktion: gemästert — Traktoren, verschiedene Ausrüstungen und Maschinen, Phosphor und seine Abarten, ammonisier-

ter Superphosphat, chemische Pflanzenschutzmittel usw. Erweitert hat sich das Assortiment der Erzeugnisse der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie.

Hartnäckig haben an der Verwirklichung der Beschlüsse der Partei die Bau- und Montagearbeiter der Republik gearbeitet. In drei Jahren wurden über 270 neue Betriebe und Werkstätten, ungefähr 11 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, viele Schulen, Krankenhäuser, Kinderanstalten, Kulturstätten und Sportanlagen, Betriebe des Handels und der Dienstleistungssphäre in Nutzung genommen.

In dieser Periode wurden in der Republik aus allen Quellen der Grundfonds 10,3 Milliarden Rubel in Nutzung genommen. Der Gesamtumfang der gemästerten staatlichen Investitionen macht etwa acht Milliarden Rubel aus.

Unter den wichtigsten Objekten, die in Betrieb genommen wurden, sind: die Stabing und die „Walzstraße „1700“ in Temirtau, das Tschimkenter Werk für Phosphorsalze, das Dshambuler Werk für Doppelsuperphosphat, energetische Kapazitäten von 1.343.500 Kilowatt, 654 Erdöl- und 13 Gasbohrlöcher auf der Halbinsel Mangyschlak, Gruben und Tagebaue für 9,2 Millionen Tonnen Kohle, eine Peletsfabrik für 42 Millionen Tonnen Pelets in Rudny, große Kapazitäten zur Gewinnung von Kupfer- und Blei-Zinkkonzentrat, Bauxiten, für die Produktion von Asbest-Zement, Zement, Stahlbetonzeugnissen, Zellulose, Karton, Möbel, Elevatoren für 500.000 Tonnen, Getreidespeicher mit einem Fassungsvermögen von 2,1 Millionen Tonnen.

In Übereinstimmung mit den Direktiven des ZK der KPdSU werden die Kapazitäten für die Produktion von Volksbedarfsgütern erweitert. In Betrieb genommen wurden Betriebe für die Herstellung von Ober- und Untertriktoren — 35,4 Millionen Stück, Lederschuhe — 4,4 Millionen Paar, mehr als 60.000 Spinnmaschinen, 1220 Webstühle werden montiert. Eine weitere Entwicklung erfordern der Transport und das Nachrichtenwesen.

Durch die Weiten der Republik erstrecken sich neue Eisenbahn- und Automagistralen. Darunter die handlen Linien Malarat-Ussol (684 Kilometer), die im Bau befindlichen Linien Gurjew—Astrachan (333 Kilometer), Bejneu—Kungrad, Balchachi—Ajak. Beschleunigt entwickelt sich die Zivilaviation, ihre Verwendung in der Landwirtschaft erweitert sich.

Merklich hat sich die materiell-technische Basis des Handels, der öffentlichen Ernährung und der Dienstleistungsbetreuung der Bevölkerung erweitert. In drei Jahren ist der Warenersatz im Einzelhandel um 1,1 Milliarden 212 Millionen Rubel oder um 26,1 Prozent gestiegen, und der Umfang der Dienstleistungen stieg um 66,4 Prozent. Das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung hat sich um 18 Prozent vergrößert.

Das sind, Genossen, nur einige Ziffern, die die Entwicklung der Ökonomie der Republik in den drei Jahren des Fünfjahrplans charakterisieren. Und wenn wir mal betrachten, welche Wandlungen in der Ökonomie Kasachstans in den letzten 10 Jahren vor sich gegangen sind, so sind die Ergebnisse geradezu erstaunlich. In dieser Pe-

riode ist das gesellschaftliche Bruttoprodukt der Republik auf 2,3-fache gestiegen und machte im Jahre 1968 etwa 22,6 Milliarden Rubel aus. Das Nationaleinkommen ist auf 2,2-fache gewachsen und überstieg 10 Milliarden Rubel. Bei uns sind 32 neue Städte entstanden, in Nutzung genommen wurden 923 neue Betriebe und fast 700 große Werkstätten.

In den Weiten unserer Republik wird eine gigantische schöpferische Arbeit geleistet. In einer verhältnismäßig kurzen historischen Frist ist in Kasachstan ein gewaltiger, komplexer, sozialökonomischer Komplex mit einer Reihe von Zweigen entstanden, die von wichtiger allgemeinstaatlicher Bedeutung sind.

Die Werktätigen unserer Republik arbeiten, ebenso wie alle Sowjetmenschen, mit kolossaler Begeisterung auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus. Nehmt den kommunistischen Subbotnik, der am 12. April stattfand. Daran haben 5 Millionen 400.000 Menschen teilgenommen. Zwei Millionen Menschen arbeiteten in den Betrieben, auf den Baustellen, in den Sowchosen und Kolchosen. Sie haben für den Fonds des Fünfjahrplans 5,5 Millionen Rubel erarbeitet und eine Gesamtproduktion für 24,5 Millionen Rubel erzeugt. Außerdem haben 3 Millionen 400.000 Menschen an der Wohneinrichtung der Städte und der ländlichen Ortschaften gearbeitet. Der Jubiläumssubbotnik hat mit neuer Kraft das Bestreben der Werktätigen der Republik bekundet, durch hingebungsvolle Arbeit die ökonomische und die Verteidigungskraft unserer Heimat zu vermehren.

Das gegenwärtige Plenum, das vom Kurs unserer Partei ausgeht, der durch die Beschlüsse des XXIII. Parteitag und des Oktoberplenums des ZK (1968) festgelegt wurde, muß die Aufgaben behandeln, die vor der Republik in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion im laufenden Jahr stehen. Die Hauptaufgabe besteht jetzt darin, daß jedes Gebiet, jeder Rayon, Kolchos und Sowchosa die Produktion und den Verkauf von Getreide, Fleisch und anderen Erzeugnissen der Landwirtschaft an den Staat in solchen Ausmaßen gewährleistet, welche die vorjährigen Umfänge der Produktion und der Beschäftigten übersteigen.

Unser erweitertes Plenum, unter Beteiligung aller Rayon Sekretäre der ländlichen Rayonkomitees der Partei, der Leiter der Sowjet- und Landwirtschaftsorgane, muß solche Maßnahmen ausarbeiten und treffen, die die unbedingte Erfüllung der Aufgaben, welche das ZK der KPdSU vor der Republik gestellt hat, und auch der sozialistischen Verpflichtungen garantieren werden, die die Werktätigen zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins übernommen haben.

Im Bewußtsein ihrer hohen Verantwortung für die Erfüllung der vom XXIII. Parteitag und von den Plenen des ZK der KPdSU gestellten Aufgaben, unterstreicht D. A. Kunajew, vergrößern die Werktätigen der Sowchose und Kolchose Kasachstans von Jahr zu Jahr ihre Bemühungen zur Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Davon zeugen anschaulich die Ergebnisse der Arbeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft in den er-

sten drei Jahren des Fünfjahrplans. In dieser Periode wurden 60 Millionen Tonnen Getreide erzeugt, darunter über 46 Millionen Tonnen Weizen. Bedeutend überboten wurde der Plan der Getreideverkäufe. In drei Jahren wurden an den Staat 2 Milliarden 184 Millionen Pud Getreide verkauft, darunter von der Hauptnahrungskultur Weizen 1 Milliarde 849 Millionen Pud oder 85 Prozent des Gesamtumfangs der Getreidebeschaffungen.

Heute ist es angenehm zu vermerken, daß 56 Rayons und 523 Wirtschaften der Republik den Fünfjahrplan des Verkaufs von Getreide an den Staat schon erfüllt haben. Wie Sie wissen, sind die Aufgaben des Fünfjahrplans in der Getreidebeschaffung in den Gebieten Uralisk, Tschimkent, Dshambul und Taldy-Kurgan im großen und ganzen vollendet.

Einen besonders bedeutenden Beitrag zur Vergrößerung der Getreideproduktion haben unsere nördlichen Gebiete geleistet. Die größte Getreidemenge — 575 Millionen Pud, Getreide oder 46 Prozent zum Plan — haben in den vergangenen drei Jahren die Wirtschaften des Gebiets Kustanai an den Staat verkauft. Die Getreidebauern des Gebiets Nordkasachstan haben in die Kornkammer des Staates 243 Millionen Pud, Getreide oder 156 Prozent, die des Gebiets Kokschtelaw — fast 260 Millionen Pud Getreide oder 108 Prozent zur Aufgabe geschüttelt. In dieser Periode überboten dabei haben 158 Wirtschaften in der Republik im ganzen um 2,8 Zentner je Hektar gestiegen, was in gewissem Maße das Ergebnis der gestiegenen Ackerbaukultur ist.

Mit nicht schlechten Ergebnissen für die Landwirte der Republik war das Jahr 1968 gekennzeichnet. Ungeachtet in der Welt weitverbreiteten Witterungsverhältnissen haben die Sowchose und Kolchosa der Republik den Staatsplan der Getreidebeschaffungen bedeutend überboten. Dabei haben 158 Wirtschaften den Staat mehr als eine Million Pud Getreide verkauft, und zwar der Sowchosa „Permski“ — 3,8 Millionen Pud, die Sowchosa „Uljanowski“ und namens der Zeitung „Pravda“ — je 3,5 Millionen Pud, der Kolchos „Ksytu“, Gebiet Uralisk, — 3 Millionen Pud. Große Mengen von Getreide brachten zu den Getreideanbauernstellen die Sowchosa „Kustanaiski“, „Sharkolski“ und „Peschkowski“, Gebiet Kustanai; der Karl-Marx-Sowchosa, Gebiet Aktjubsinsk; der Kolchos „XXII. Parteitag“, Gebiet Nordkasachstan; der Sowchosa „Nowomirnowski“, Gebiet Zelinograd, und viele andere Wirtschaften.

Nach den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs im Jahre 1968 sind zwecks Zuerkennung von Roten Wanderfahnen des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften vorgeschlagen: die Gebiete Uralisk und Aktjubsinsk, der Rayon Kosmosolski, Gebiet Kustanai, der Rayon Burlinski, Gebiet Uralisk, und der Rayon Sokolowski, Gebiet Nordkasachstan, sowie neun Sowchosa und Kolchosa der Republik.

Für die Erfolge in der Produktion von Getreide wurden die Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Republik und des Kasachischen Rates der Gewerkschaften des Gebiets Nordkasach-

stan und Kustanai, dem Rayon Fjodorowka, Gebiet Kustanai, dem Rayon Leninski, Gebiet Aktjubsinsk, dem Rayon Terektinski, Gebiet Zelinograd, und dem Rayon Wolodarski, Gebiet Kokschtelaw, zugesprochen, für die Erfolge in der Erhöhung der Reisproduktion — dem Rayon Dshlagasch, Gebiet Ksyt-Orda, in der Hirsproduktion — dem Rayon Chobdinski, Gebiet Aktjubsinsk und in der Maisproduktion — dem Rayon Sairamski, Gebiet Tschimkent.

Die erzielten Resultate sind ein großer Erfolg unserer Ackerbauern, das sind Früchte einer angespannten und hingebungsvollen Arbeit der Getreidebauern, Mechanisatoren, Wirtschaftsführer, Spezialisten, aller Werktätigen des Dorfes, der großen organisatorischen und politischen Arbeit der Partei, Sowjet- und Landwirtschaftsorgane.

In den letzten Jahren stiegen in der Republik die Hektar- und Ertragsleistungen der Ackerbauern, Rebaumwolle, Sonnenblumen sowie von Gemüse, Obst und Weintrauben, was ermöglichte, den Plan im Ankauf dieser landwirtschaftlichen Produkte zu überbieten.

Gemäß den Beschlüssen des Maiplenums des ZK der KPdSU wurde eine bedeutende Arbeit in der Entwicklung des Bewässerungsnetzes geleistet. Viele Wirtschaften erzielen jetzt auf den Bewässerungsflächen höhere Hektarerträge von Weizen, Reis, Mais, Zuckerrüben, Gemüse und anderen Kulturen. Es werden großzügige Maßnahmen im Bau von neuen Reservoirs, Kanälen und Sowchosen durchgeführt.

Die konsequente Durchführung der von der Partei erarbeiteten Maßnahmen zum Aufstieg der Viehzucht ermöglichte es, die Produktion von Fleisch, Milch, Wolle und anderen Erzeugnissen zu erhöhen.

In den drei Planjahren produzierte man in der Republik fast 4 Millionen Tonnen Fleisch, was im 9 Prozent mehr als in den vorangegangenen drei Jahren ist, über 11 Millionen Tonnen Milch, oder um 22 Prozent mehr die Produktion von Eiern stieg um 26 Prozent und von Wolle — um 17 Prozent. Überplanmäßig wurden 221.000 Tonnen Vieh und Geflügel, 271.000 Tonnen Milch, 17.000 Tonnen Wolle, Hunderttausende Karakulle angekauft.

Nach den Ergebnissen des vorigen Jahres wurden die Roten Wanderfahnen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Ministerrats der Republik und des Kasachischen Rates der Gewerkschaften verliehen für die Erhöhung der Produktion von Fleisch — an das Gebiet Kustanai, von Milch — an das Gebiet Nordkasachstan, für die Entwicklung der Schafzucht — an das Gebiet Pawlodar, der Schweinezucht — an das Gebiet Ostkasachstan, der Pferde- und Kamelzucht — an das Gebiet Aktjubsinsk und für die Entwicklung der Geflügelzucht — an das Gebiet Karaganda.

Die materiell-technische Basis der Sowchosa und Kolchosa hat sich in den letzten Jahren zunehmend gefestigt. Gegenwärtig leisten die Maschinen 80–90 Prozent der Arbeit im Ackerbau, was ermöglicht hat, die Arbeitsproduktivität in der Getreidewirtschaft in den Jahren der Sowjetmacht etwa auf das 6-fache zu steigern. Wir können mit Recht darauf stolz sein,

daß es bei uns nicht wenig Wirtschaften gibt, die nach dem Grad der Ausrüstung mit Maschinen, ihrer Nutzung, nach dem Niveau der erreichten Arbeitsproduktivität in der Viehzucht und im Ackerbau den besten Mustern der Weltpraxis nicht nur nichts nachstehen, sondern diese auch überbieten.

Im Sowchosa „Permski“, zum Beispiel, wurden im vorigen Jahr in der Berechnung auf durchschnittlichen Listenbestand der Beschäftigten 104,7 Tonnen Getreide pro Mann und in der Berechnung auf die Personen, die in der Getreidewirtschaft beschäftigt sind, — 670 Tonnen pro Mann produziert. Ähnliche Leistungen weist diese Wirtschaft auch in der Entwicklung der Fleischviehzucht auf.

Eine Analyse der Arbeit unserer führenden Wirtschaften zeigt, welche wahrhaft unbegrenzten Möglichkeiten der Natur unserer sozialistischen Ordnung innewohnen.

Wir alle sind uns dessen bewußt, daß zum Wachstum der Produktion der Ackerbau- und Viehzuchtserzeugnisse solche wichtigen Maßnahmen beigetragen haben wie die Festsetzung fester Ankaufspreise, die Erhöhung der Ankaufspreise für die landwirtschaftlichen Produkte, eine richtige Verbindung der moralischen und materiellen Stimulation, Geräte dank der Einwirkung dieser Faktoren, die durch die Beschlüsse des Märzplenums des ZK ins Leben gerufen wurden, stieg rapid die Interessiertheit der Landesschaffenden an der Steigerung der Produktion von Getreide und anderen Produkten, festigte sich erheblich die Ökonomie der Sowchosa und Kolchosa.

Das Erreichte zeigt, daß die Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft sich auf dem richtigen Wege befindet, was seinerseits die Richtigkeit jenes Kurses auf dem Gebiet der Landwirtschaft zeigt, der von unserer Partei auf dem XXIII. Parteitag eingeschlagen wurde und seine Weiterentwicklung auf den nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU fand. In unseren Erträgen sehen wir sichtbare Ergebnisse jener wahrhaft titanischen Arbeit, die unser Zentralkomitee der Partei und das Politbüro des ZK mit Genossen L. I. Breschnew an der Spitze in den letzten Jahren zur Hebung dieses lebenswichtigen Zweiges der sozialistischen Wirtschaft leisteten.

Die Erfolge unserer Republik in der Entwicklung der Volkswirtschaft sind unbestreitbar. Doch uns Bolschewiki war Selbstzufriedenheit und Ausruhen auf unseren Lorbeeren stets fremd. Wie groß diese Erfolge auch sein mögen, erlauben und erlauben wir uns nie, uns mit dem Erreichten zufriedenzugeben. In der schnellsten Steigerung des wirtschaftlichen Potentials im Wachstum unseres Beitrags zur nationalen Macht unseres Landes müssen wir unsere Hauptaufgabe unsere patriotische Pflicht vor der Heimat sehen.

Unsere Aufgaben auf dem Gebiet der Landwirtschaft wurden vom Beschluß des vorangegangenen IX. Plenums des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans bestimmt, das die Beschlüsse des Oktoberplenums des ZK der KPdSU (1968) erörterte. Der Kampf für die Erfüllung dieser Beschlüsse und der übernommenen Verpflichtungen muß unsere ganze Arbeit auf dem Gebiet der Landwirtschaft durchdringen.

Die Sowchosa und Kolchosa der Republik überprüfen ihre früheren Verpflichtungen und übernehmen neue, erhöhte, die darauf abzielen, im laufenden Jahr 23,3 Millionen Tonnen Getreide zu produzieren, was die Erfüllung des Fünfjahrplans im Getreideverkauf in vier Jahren garantiert. Zu diesem Zweck gilt es, an den Staat nicht weniger als 807 Millionen Pud Getreide zu verkaufen.

Wenn man die von den Sowchosen und Kolchosen übernommenen Verpflichtungen in der Getreideproduktion nach Gebieten einordnet, so ergibt das folgendes Bild.

Getreidemengen, die 1969 produziert werden sollen (in tausend Tonnen):

Gebiet Kustanai 5000,0  
Gebiet Zelinograd 4120,0  
Gebiet Kokschtelaw 2700,0  
Gebiet Nordkasachstan 2200,0  
Gebiet Pawlodar 1390,0  
Gebiet Uralisk 1210,0  
Gebiet Karaganda 1084,0  
Gebiet Aktjubsinsk 1050,0  
Gebiet Semipalatinsk 960,0  
Gebiet Dshambul 820,0  
Gebiet Alma-Ata 680,0  
Gebiet Ostkasachstan 680,0  
Gebiet Taldy-Kurgan 650,0  
Gebiet Tschimkent 550,0  
Gebiet Ksyt-Orda 200,0

Diese Zahlen, sagte D. A. Kunajew, müssen wir als unsere Minimumaufgabe betrachten. Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans beriet über die Verpflichtungen der Gebiete und ist der Ansicht, daß wir alle nötigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lösung des gestellten Zieles haben. Die Sowchosa und Kolchosa verfügen über hochqualifizierte Mechanisatoren, eine große Armee erfahrener Spezialisten und Wirtschaftsleiter, die eine harte Schule durchgemacht haben und durch die Erfahrungen der Ackerbauführung unter den nicht leichtesten Naturverhältnissen Kasachstans bereichert worden sind. Unsere Wirtschaften sind besser als je mit Technik ausgerüstet. Für die Ernte des laufenden Jahres wurden fast 19 Millionen Hektar Brache und Winteracker vorbereitet. Wir haben genügend hochwertige Ressortensamen, und die Feuchtigkeitsspeicher im Boden sind in den meisten Rayons viel höher als in den vorigen Jahren.

Bestrebt, im laufenden Jahr alles für die Erhöhung der Getreideproduktion zu tun, beschlossen die Sowchosa und Kolchosa der Republik weiter, überplanmäßig über 2 Millionen Hektar Getreidekulturen zu säen und ihre Gesamtfläche auf 24,4 Millionen Hektar zu bringen, darunter Weizen — auf 19 Millionen Hektar.

Dabei haben die Wirtschaften des Gebiets Kustanai geplant, über die Berechnungen des Fünfjahrplans hinaus 740.000 Hektar Getreidekulturen zu säen. Das Gebiet Zelinograd wird zusätzlich fast 310.000 Hektar bestellen, das Gebiet Pawlodar — über 205.000, das Gebiet Dshambul — 108.000, das Gebiet Nordkasachstan 110.000, die Gebiete Karaganda, Uralisk, Kokschtelaw und Aktjubsinsk — von 80.000 bis 100.000 Hektar. Auch andere Gebiete der Republik werden bedeutende Flächen von Getreidekulturen überplanmäßig einsäen.

(Fortsetzung S. 2)

# Fortsetzung des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

(Anfang S. 1)

In den Bewässerungswasserwerken die Saat von Getreide werden um 30 000 Hektar angewachsen und etwa eine halbe Million Hektar ausmachen. In den Reisanbauwirtschaften werden die Reissaatflächen im laufenden Jahr 74 000 Hektar erreicht, was ermöglicht, die Erfüllung des Staatsplans im Anbau dieser wichtigen Kultur zu überleben.

Diese objektiven Faktoren zeigen bereit davon, daß die Republik über alles nötige Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf von Getreide an den Staat nicht nur zu erfüllen, sondern sie auch in bedeutendem Maße zu überleben.

Doch obwohl die Voraussetzungen einen Erfolg da sind, wird eine gute Ernte nicht von selbst kommen. Sie wird von uns auch weiterhin ernste, angespannte Arbeit, entscheidende Überwindung der vorhandenen Mängel in der Ackerbauwirtschaft erfordern. Es handelt sich vor allem um die Steigerung der Ertragsfähigkeit der Felder als Hauptreserve bei der Erhöhung der Getreideproduktion. Um die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu garantieren und den inneren Bedarf der Wirtschaften an Getreide zu decken, ist es erforderlich, im laufenden Jahr den durchschnittlichen Hektarertrag von Getreidekulturen in der Republik auf nicht weniger als 10 — 11 Zentner gegenüber den 7,7 Zentnern zu bringen, die in den letzten 5 Jahren faktisch erzielt worden sind. Im weiteren werden wir einen noch größeren Schritt vorwärts in der Steigerung der Ertragsfähigkeit tun, wie es die Beschlüsse des Oktoberplenums des ZK der KPdSU erfordern.

Jedem von uns ist klar, daß das keine leichte Aufgabe ist, die durchaus unseren Kräften, wenn wir alle zu ihrer Erfüllung gut Hand anlegen. Dazu gilt es vor allem, unsere Arbeit zur Hebung der Ackerbaukultur zu vertiefen, die vorhandenen Reserven vernünftig und in vollem Maße zur Steigerung der Getreideproduktion zu nutzen.

In dieser Richtung haben die Wirtschaften der Republik nicht weniger getan. Die Einführung des von der Wissenschaft und Praxis erprobten Komplexes der agrotechnischen und organisatorischen Maßnahmen, welcher umbrüchliche Bodenbearbeitung, streifenweise Unterbringung von Saaten, reine und gemischte Fruchtfolgen, selektive Fruchtfolgen, rayonierten Sorten, Chemisierung der Produktion, Anpflanzungen von Waldschutzstreifen richtiger Konstruktion umschließt, zur Hebung der Ertragsfähigkeit zum Wachstum der Ertragsfähigkeit an Getreide und anderen landwirtschaftlichen Kulturen bei. Der durchschnittliche Hektarertrag von Haalmüchren betrug in den vergangenen drei Planjahren des Gebiets Nordkasachstan 13,3 Zentner, im Gebiet Taldy-Kurgan — 12,2 Zentner, im Gebiet Ostkasachstan — 11,1 Zentner und im Gebiet Kustanai — 10,1 Zentner.

Im vergangenen Jahr haben die Wirtschaften des Gebiets Uralisk um 20 000 Hektar einen durchschnittlichen Hektarertrag von 17,4 Zentner Getreide erhalten. Über 20 Zentner Getreide je Hektar haben die Sowchose und Kolchos der Rayons Burlinski, Terkiskinski und Priuralski dieses Gebietes, und des Rayons Kosmosolski, Gebiet Kustanai, erzielt. Man kann Dutzende und Hunderte Wirtschaften nennen, deren Kollektive alljährlich hohe und stabile Erträge von Getreidekulturen nicht nur den Launen der Natur erzielen, sondern deshalb, weil sie es gelernt haben, all diesen Launen eine hohe Ackerbaukultur gegenüberzustellen.

Wenn es bei uns gleichzeitig noch nicht wenig Wirtschaften gibt, die von Jahr zu Jahr schlechte Ernteerträge einbringen, so ist das zweifellos das Resultat einer niedrigen Ackerbaukultur, eines niedrigen Niveaus unserer Leitung der Wirtschaften, die in der organisatorischen Verhältnisse einiger Leiter zum Boden und zur aufgetragenen Sache. Tatsächlich, wieviel solcher Sowchose und Kolchos gibt es bei uns, wo man die Fruchtbarkeit nicht wahrhaft, das Verwachsen der Felder mit Unkraut zuläßt, mit schlechtem Samen sät.

Die Interessen des Sowjetstaates verlangen, daß jeder Leiter des Gebiets, Rayons, der Wirtschaft in der Tat mit bolschewistischer Prinzipialität um die Schaffung der Ordnung auf dem Land kämpft. Der Ackerbau duldet keine Oberflächlichkeit, kein oberflächliches Herangehen und verzehlt keine Fehler. Es ist Zeit, daß alle begreifen, daß der Kampf um eine hohe Ackerbaukultur nicht ein Tribut der Mode und nicht eine zufällige Kampagne, sondern die tagtägliche Generallinie der Partei in der Landwirtschaft ist, ein Kampf, der in sich organisch die Einführung in die Produktion alles Besten, Fortschrittlichen, was die Wissenschaft und Praxis angehäuft hat, vereinbart.

Mit solchem Maß an die Frage herangehend, müssen wir heute insbesondere den Leitern der Gebiete Karaganda und Zelinograd einen ernsten Vorwurf machen. Man kann es nicht als normal betrachten, daß in den Wirtschaften des Gebiets Karaganda der durchschnittliche Hektarertrag für die

„Putk k kommunalno...“ Gebiet Uralisk für die letzten drei Jahre fast 14 Zentner je Hektar, und der Kolchos „Rassvet“ des nördlichen Gebiets erzielte im vergangenen Jahr einen Durchschnitt von 40,3 Zentner Hirse je Hektar. Im Gebiet Kustanai bekommen die Karabalkyske Versuchstation, die Sowchose „Slawjanski“ und „Boskolski“, im Gebiet Nordkasachstan — die Sowchose „Leninski“, „Tschistowski“ und andere hohe Buchweizenrenten.

Folglich gibt es bei uns Vorbilder, nach denen man sich richten, an denen man sich orientieren kann. Die Aufgabe besteht darin, daß jede Wirtschaft, jeder Rayon und jedes Gebiet, die einen staatlichen Beschaffungsplan für Hirse und Buchweizen haben, die gesammelten Erfahrungen der Spitzenwirtschaften ausnutzen und auf dieser Grundlage seine unbedingte Erfüllung sichern.

Es ist gut bekannt, daß jeder Zentner Mineraldünger, der den Wirtschaften zu einem Zuschlag von 2—3 Zentner gibt, in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des Oktoberplenums des ZK der KPdSU werden bei uns gut genutzt. Die Anwendung der Produktion von Mineraldüngern vermindert. Deshalb ist es sehr wichtig, alle Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Nutzung zu treffen. Es ist notwendig, die Wirtschaften in einzelnen Wirtschaften die Dünger noch vor ihrer Anwendung zugrunde gehen oder dem Boden ohne Berücksichtigung ihrer chemischen Bestandteile zu geben, die dem anliegenden Kulturpflanzen zugeführt werden, was ihre Effektivität stark senkt. Das spricht dafür, daß es Zeit ist, die Chemisierung der Landwirtschaft auf eine streng wissenschaftliche Grundlage zu stellen.

Zum breiten Versuch in der Produktion wird man sich anfangen im laufenden Jahr, den Wirtschaften des Rayons Kosmosolski, Gebiet Kustanai, des Rayons Ruzajewski, Gebiet Kokschtaw, des Rayons Sowjetski, Gebiet Nordkasachstan, des Rayons Schorlandy, Gebiet Zelinograd, Mineraldünger nach vollem Bedarf, den Empfehlungen der wissenschaftlichen Forschungsinstitutionen genau entsprechend, zuteilen. Das ist ein Schritt zu einer Erhöhung der Effektivität der Anwendung von Düngemitteln für Getreide und andere Kulturen in den nördlichen Rayons unserer Republik zu tätigen.

Wir müssen auch die Methoden der Ausnutzung von Mineraldüngern in den bewässerten Rayons bei den Saaten von Reis, Weizen, Getreide und anderen Kulturen vervollkommen. Gleichzeitig muß mit der schädlichen Unterschätzung der örtlichen Dünger Schluß gemacht werden. Wir haben die reale Möglichkeit, alljährlich in den Wirtschaften des Gebiets 10 Millionen Tonnen Stalldünger einzupflügen, anstatt der 5—7 Millionen Tonnen, die wir gegenwärtig eintragen.

Wie bekannt, ist die bessere Ausnutzung der bewässerten Flächen eine große Reserve für die Vergrößerung der Getreideproduktion. Im Jahre 1968 wird die Getreideproduktion auf bewässerten Flächen im Vergleich mit dem Jahr 1965 ungefähr um das Doppelte. Eine besonders große Arbeit würde in der Vergrößerung der Reisprouktion durch den Gebietsrayon, der im vergangenen Jahr produzierte man fast 200 000 Tonnen Reis, was mehr als das Zweifache ist, als im Jahre 1965 produziert wurde.

Zu einem der größten Rayons des Landes in der Reisprouktion wurde das Gebiet Kysyl-Orda. Viele der vorgeschrittenen Sowchose und Kolchos durch den Gebietsrayon erhalten von jedem Hektar bewässerten Landes 50—60 und mehr Zentner Reis, 40—50 Zentner Weizen und 50—60 Zentner Mais. Im vergangenen Jahr erzielte der Ilitski Rayon im Gebiet Kysyl-Orda von 1 700 Hektar durchschnittlich 42,9 Zentner Reis je Hektar, und der Gruppenleiter des Sowchoses „Enbek“, Rayon Dshalagajew, Genosse Apressow, 94,4 Zentner je Hektar. Im Kirov-Kolchos, Rayon Sairam, Gebiet Tschimkent, erzielte man durchschnittlich von jedem bewässerten Hektar 47,1 Zentner Weizen der Sorte „Besostajal“, und in der Abteilung für die Lutschewostoka, Gebiet Alma-Ata, erzielte man von dieser Weizenorte 81 Zentner je Hektar.

Geradeso müssen wir den goldenen Fonds unserer Landwirtschaft — die bewässerten Ländereien — ausnützen. Jeder Hektar bewässerten Bodens muß 3—4 mal mehr Produktion liefern als der unbewässerte. Das zu erreichen ist eine Aufgabe von erstrangiger Wichtigkeit. Leider erhielten im vorigen Jahr 111 Wirtschaften, die Getreidekulturen auf bewässerten Flächen gesät hatten, bis 10 Zentner, und 184 Wirtschaften — von 10 bis 20 Zentner, und 21 Reisanbauende Wirtschaften des Gebiets Kysyl-Orda erzielten im vorigen Jahr 25 Zentner Getreide, was für den Staat wenig ungenügend ist. Aus den angeführten Zahlen ist zu ersehen, welche riesigen ungenutzten Möglichkeiten im bewässerten Ackerbau vorhanden sind.

Von den Mängeln sprechend, befolgen wir den Ratsschlag des großen Lenin, der uns lehre, uns selbst zuzugewöhnen Fehler offen zu bekennen und die vorhandenen Unzulänglichkeiten mit größerem Nutzen für die Sache zu beseitigen.

Genosse D. A. Kunajew betont, daß die erfolgreiche Durchführung der Frühlingsarbeiten der Oberwinterung des Viehs in den südlichen Gebieten. Die diesjährige Oberwinterung entblöte unsere großen Fehlschläge in der Organisation und Führung der Viehzucht. Auch in den Gebieten der Ostkasachstan, Dshumul, Alma-Ata,

wenden die Wirtschaften der westlichen Gebiete die Feldarbeiten beenden, auch im Norden in die Haupt-Getreidezone der Republik — sind sie nicht mehr fern.

Im Hinblick darauf, daß der Frühling in diesem Jahr mit Ver spätung eingetreten ist, müssen die Frühlingsarbeiten bis auf ein Minimum verkürzt werden. In diesen Verhältnissen wird der Erfolg der Sache ausschließlich von unserer Organisiertheit abhängen. Es ist notwendig, wo man erforderlich vorgehenden Unzulänglichkeiten in der Bereitschaft, zur Aussaat schnell zu beseitigen, zu ihrer Durchführung die ganze vorhandene Technik und Menschenergebnisse zu mobilisieren, die Städte und Industriebetriebe zur Hilfe heranzuziehen, um die zweiseitige Arbeit eines jeden Aussaatagregats zu sichern. Es ist kein Geheimnis, daß in einer Reihe von Wirtschaften die Überholung der Traktoren und Anhängemaschinen immer noch nicht beendet ist, große Saatplaner immer noch nicht vollständig, die Kompletierung der Aggregate mit Mechanisatorkendern nicht beendet ist.

Der vergrößerte Umfang der Frühlingsarbeiten fordert eine maximale Anspannung, die produktive Arbeit der Wirtschaften. In den entscheidenden Produktionsabschnitten müssen Kommunisten jeder Art, ein wirksamer sozialistischer Wettbewerb für hohe Tempos und Qualität in den Feldarbeiten muß erreicht werden.

Unsere Presse und der Rundfunk sind berufen, eine große Rolle in der Mobilisierung der Landschaften in der Periode der Frühlingsaussaat zu spielen. In den Zeitungen und Rundfunksendungen ist der Gang des Wettbewerbs zwischen den Sowchoses, Kolchosen, Rayons und Gebieten in der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen, sind die Erfahrungen der Spitzenwirtschaften und Meister der Ackerbau systematisch zu beleuchten.

Das bevorstehende Lenin-Fest verpflichtet uns, den Frühling des vierten Jahres des Planjahrtritts zu einem Frühling der hohen Agrotechnik zu machen und damit die Frühlingsarbeiten zu reicher Ernte zu legen. Der Heimatmüchler mehr Kasachstaner Getreide zu geben, die übernommenen Verpflichtungen in Ehren zu erfüllen, das, Genossen ist unsere Pflicht, dies zu tun.

Neben dem Getreide steht uns bevor, die Erfüllung der Pläne und übernommenen Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf an den Staat von technischen Kulturen, Gemüse und Kartoffeln zu sichern.

Im laufenden Jahr wird der Arbeitsumfang im Zuckerrübenbau vergrößert werden. Wichtige Bedeutung wird der weiteren Vergrößerung der Baumwollproduktion beigegeben. Dieses Jahr soll zum Gang der weiteren Vergrößerung des Anbaus von Kartoffeln, Gemüse, Obst, Weintrauben, Melonenkulturen werden. Man muß direkt sagen, daß ungeachtet der in der Republik durchgeführten Arbeit, der Bedarf der Bevölkerung an diesen wichtigen Nahrungsmitteln noch nicht allerorts vollständig gedeckt wird. Mit dergleichen Faktoren können wir uns weiterhin nicht mehr zufriedengeben und müssen alles Mögliche tun, um die Einführung von Kartoffeln und anderen Republik einzustellen.

Viel muß auch für die Vergrößerung der Produktion von Obst und Weintrauben getan werden. Wir haben die größten Möglichkeiten dazu, um in unseren südlichen Rayons solch eine Menge von Obst und Weintrauben zu produzieren, daß sie im Überflusse genügt, um nicht nur den Bedarf der Republik, sondern auch der Rayons des Altai, West- und Ostsibirien zu decken.

In diesem Zusammenhang ist es richtig, noch einmal eingehend die Frage über die weitere Vertiefung der Spezialisierung und der Intensivierung der Viehzucht zu erörtern, um die natürlichen Besonderheiten der Gebiete und die Möglichkeiten für den Anbau der vorteilhaftesten Kulturen zu berücksichtigen.

Es ist allgemein bekannt, sagt der Referent, welche große Rolle Kasachstan in der Produktion von Fleisch, Wolle und anderen Produkten der Viehzucht spielt. In der Entwicklung dieses wichtigen Zweigs haben wir, wie schon gesagt, eine bedeutende Arbeit durchgeführt. Die Stückzahl der Viehzucht, die Produktion des Viehs ist gewachsen. Jedoch im Zusammenhang damit, daß sich der Wohlstand der Wirtschaften verbessert hat und die Bevölkerung mehr Fleisch, Milch und andere wertvolle Produkte verbraucht, ist in den letzten Jahren das Tempo der Entwicklung der Viehzucht in der Republik nicht mehr ausreichend.

Deshalb wird jetzt das Problem der Vergrößerung der Erzeugung von Produkten der Viehzucht im Vordergrund der Politik. Dem Dilemma ist zu berichten, daß bei einer Überbietung des Plans für den Anbau von tierischen Erzeugnissen die meisten Gebiete und die Republik im ganzen in den drei vergangenen Jahren die Planvorgaben nicht erfüllt haben. Im laufenden Jahr müssen die Wirtschaften der Republik einen Staat 1 000 000 Tonnen Vieh und Geflügel, 600 000 Tonnen Milch, 100 000 Tonnen Wolle, 480 Millionen Stück Eier, Millionen Karakulfellstücke.

Die Planerfüllung im Fleischanbau kompliziert sich bei uns im Zusammenhang mit den unbedingten Erfordernissen der Oberwinterung des Viehs in den südlichen Gebieten. Die diesjährige Oberwinterung entblöte unsere großen Fehlschläge in der Organisation und Führung der Viehzucht. Auch in den Gebieten der Ostkasachstan, Dshumul, Alma-Ata,

Taldy-Kurgan und Semipalatinsk die unbedingten Resultate der Oberwinterung und bedingt, daß die daraus zu ziehende Lehre Gegenstand einer speziellen Erörterung an dem Büro des ZK der KP Kasachstans für jedes Gebiet einzeln sein wird.

Schät man die Schwierigkeiten der Oberwinterung objektiv ein, so ist die Hauptursache ihrer traurigen Ergebnisse darin zu ersehen, daß die Viehzucht bei uns mancherorts nicht rechtzeitig durchgeführt wird. In vielen Wirtschaften erhält man sich sorglos zur Schaffung der nötigen Verhältnisse für die normale Oberwinterung des Viehs, man schneidet damit, daß die Schafe das runde Jahr weiden, man schafft nicht rechtzeitig die Reserveställe an Futter in der Nähe der Herden auf den Winterweiden. Das ist nichts anderes als das Ergebnis unserer unzulänglichen Arbeit, in einer Reihe von Fällen — das Resultat der Verantwortungslosigkeit und des unehrlichen Verhaltens der Wirtschaften. Im besten Fall vertraute man sich, und das müssen wir früher oder später büßen, wie es in diesem Jahr war.

Nur in jenen Wirtschaften gab es keine Verluste, an deren Spitze Genosse D. A. Kunajew, im Gebiet Tschimkent (Direktor Genosse Brechihin), bewahrte man fast den ganzen Schafbestand, aber die Wirtschaften „Schwarzwald“, „Schaudler“ und „Kysyl-Garat“ buchten die Leiter bedeutende Verluste. Da ist das Resultat des verschiedenen Niveaus der Viehzucht zu sehen.

Von der entstandenen Lage ausgehend, Genosse D. A. Kunajew, müssen wir dringende Maßnahmen zur Erhaltung des Viehbestandes treffen, die die diesbezüglichen Empfehlungen der Wissenschaftler und jenseitige Hilfe, die Schafzucht in der Wirtschaft der Republik erwies, richtig ausnützen.

Zweitens müssen wir eine vorbildliche Weidemannschaft und Mast des gesamten Viehs, das für Fleisch abgeleitet werden soll, organisieren. Das ist unsere Hauptreserve. Die diesbezüglichen Maßnahmen, die wir in diesem Jahr mit der Organisation der Weidemannschaft und Mastoperationen befasen, so können wir alle Verluste mit dem Zunahmewegwicht ausgleichen und dabei noch den Anteil der Produktion von Fleisch erfüllen. Wirklich, wenn man das Abbletergewicht eines Stücks Rindvieh und eines Schafes wenigstens um 10—15 Prozent steigert, was ganz in unseren Kräften liegt, so werden die Produktionen an Fleisch mit Erfolg erfüllen.

Dazu müssen die Fragen der Weidemannschaft und der Mast des Viehs als Kernfrage betrachtet, die die gesammelten positiven Erfahrungen sachgemäß ausgenutzt werden. Wir haben gute Erfahrungen. Im Sowchosis „Moskiewskij“, Genosse Kustanai, die 20 Monate alte Jungschöten mit einem Durchschnittsgewicht von 400 und mehr Kilo und höchster Wohlgenährtheit für Fleisch abgeleitet.

Auch im Sowchosis „Presnogorowski“ desselben Gebiets, in den Sowchosis „Poludinski“ und „Mitschinskij“ des Gebiets Nordkasachstan, in den Sowchosis „Antankinski“ und „Permski“ des Gebiets Uralisk und anderen Wirtschaften mäset man das Vieh gut. Durch gute Weidemannschaft der Schafzuchtswirtschaft „Sulskij“ im Gebiet Kustanai die Schafzucht mit einem Durchschnittsgewicht von 53 Kilo für Fleisch, und im Sowchosis „Furmanowski“ im Gebiet Uralisk lieferte die Brigade der Oberhirten T. Bikenalijew 901 Hammel mit je 64 Kilo ab.

Man muß das oft praktizierte Abbletern von geringgewichtigen, magerem Vieh, von nicht vollwertigen Jungvieh einstellen. Außerdem müssen alle Kanäle zur Verwendung des Viehs geschlossen werden, die Fleischreserven für den geschäftlichen Bedarf müssen sorgsam verpackt werden. Auch die rapide Entwicklung eines solch schnellreiferen Zweigs wie die Schweinezucht, gegenüber dem wir, ehrlich gestanden, in letzter Zeit unsere Aufmerksamkeit geschweigt haben, wird uns bei der Behebung des Rückstands helfen. Gleichzeitig müssen wir solche für die Republik traditionellen Zweige wie die Zucht von Schweinepferdezucht und Kamelzucht entwickeln, die wertvolle Lebensmittel ergeben. Und natürlich dürfen wir die Geflügelzucht nicht vergessen, die durch die Spezialisierung dieses Zweigs in schnellerem Tempo entwickelt werden muß.

Wir haben reelle Bedingungen für eine rapide Steigerung der Produktion von Geflügelfleisch und Eiern geschaffen. Gegenwärtig sind 38 Geflügelabriken und Geflügelsochsen in Betrieb. Die Bauarbeiten der Geflügelabriken im kommenden Jahr müssen im vollen Umfang fertiggestellt werden. Auf diese Weise kann die Versorgung der Bevölkerung mit diesen wertvollen Lebensmitteln allein auf Kosten der spezialisierten Betriebe bedeutend verbessert werden.

Man muß einen entschiedenen Kampf gegen das Gültelblieben des Mutterviehbestandes aller Viecharten führen. Uns muß auch das beunruhigen, daß 494 Wirtschaften im Jahre 1968 den Plan des Verkaufes von Vieh und Geflügel an den Staat nicht erfüllt haben.

Die Verbesserung der Rassenwirtschaft und der Zoo-Veterinararbeit, ohne die es unmöglich ist, die Produktion von Fleisch, Milch, Wolle und anderen Erzeugnissen zu steigern, ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Auch in den Wirtschaften der Viehzucht, die gekonnte Ausnützung dieser und anderer Reserven

wird uns die Möglichkeit geben, die zugelassenen Verluste des Mutterviehbestandes zu überleben und die Viehzucht voranzubringen.

Ohne die Bedeutung aller anderen Zweige der Viehzucht herabzusetzen, möchte ich die Bedeutung der Schafzucht unterstreichen. Die Republik ist die allergrößten Möglichkeiten für die Steigerung der Produktion von Schaffleisch und Wolle. Es ist geplant, in nächster Zeit eine ganze Reihe großer Maßnahmen zur Steigerung dieses wichtigsten Zweigs der Viehzucht durchzuführen, was von uns große Bemühungen erfordert, um die Schafzucht auf eine feste Grundlage zu stellen, eine stabile Ertragsfähigkeit zu erreichen. Wenn wir von den dringlichen Fragen der Entwicklung der Viehzucht sprechen, müssen wir uns Rechenschaft darüber geben, daß die Festigung der Futterbasis in diesem Zweig das Wichtigste ist. Wenn wir uns für den Futterertrag, nehmen eine Menge Resolutionen an, können dieses Problem aber nicht, wie es sich gehört, lösen. Die Menge des bereitgestellten Futters, das nicht selten der geringsten Qualität ist, garantiert keine satte Winterhaltung des Viehs.

Die Wege und Methoden der Lösung des Futterproblems sind uns klar. Neben der weiteren Entwicklung der Feldfutterwirtschaft ist das die Durchführung umfangreicher Maßnahmen zur Vertiefung und Oberflächenverbesserung der Wiesen und Weiden, wofür der Staat große Mittel bewilligt. Leider werden sie in einer Reihe von Gebieten und Rayons nicht nach dem Plan durchgeführt. Ein Beispiel würden in den Wirtschaften des Gebiets Tschimkent im Verlaufe von drei Jahren nur auf einer Fläche von 800 Hektar Verbesserungen des Grünlandes durchgeführt, bei einem Plan von 120 000 Hektar.

Die systemlose Ausnützung der Weiden führt zur weiteren Herabsetzung ihrer Produktivität, zum Vorherrschen von ungenießbaren Pflanzen im Gräserbestand und macherorten zum vollen Ausstumpfen des Rasens und Entstehen großer Flächen von Migrationssandböden auf leichtem Grund.

Wir haben aber auch positive Erfolge, sondern in der Verbesserung des natürlichen Grünlandes in den Gebieten Kustanai, Nordkasachstan, Pawlodar und Karaganda wurde in den letzten drei Jahren eine gründliche Verbesserung der Wiesen und Weiden vor geringer Produktivität auf einer Fläche von etwa einer Million Hektar durchgeführt. Dabei ist die Produktivität des verbesserten Grünlandes wenigstens um das 2—3fache gesteigert.

Im Zusammenhang damit geht die Verbesserung der Produktion der nötigen Menge von Gräsern und besonders von Luzerne eine wichtige Bedeutung. Nebenbei bemerkt, kann man, wie die Praxis der Kokschtawer und der Karabalkysker Wirtschaften zeigt, in den nördlichen Gebieten der Republik die Zucht von Luzernemaschinen organisieren. Um diese Probleme zu lösen, muß die Arbeit der Samenwirtschaftswchose und -kolchos rascher entschieden vorbereitet werden.

In diesem Jahr wird ein guter Grundbesitz erzielt. Deshalb müssen sich die Wirtschaften zur Futterbereitstellung wie nie zuvor sorgfältig, durchdacht vorbereiten. Die Ergebnisse der Heumahmung müssen nicht nach den abgemessenen Heutrocknungsbedingungen zu den bereitgestellten Heu hoher Qualität eingeschätzt werden.

Auch über den Mais muß ich sprechen. In den nördlichen Gebieten der Republik erhält man schon jetzt durch ihn bis die Hälfte des gesamten Futters. Gleichzeitig ist eine vortreffliche Vorfrucht für den Weizen. Jedoch in einer ganzen Reihe Wirtschaften ist die Aufmerksamkeit gegenüber dem Mais geringert, man hat sich an seine geringere Ertragsfähigkeit gewöhnt. In seiner Arbeit auf den Rinderfarmen in den Sowchosis. So ist zum Beispiel die Wasserverteilung in 36 Prozent, die Futterverteilung — in 9 Prozent, die Reinigung der Milch — in 17 Prozent und die Melken der Kühe — in 36 Prozent auf teurer Farmen mechanisiert. Gleichzeitig wird eine große Anzahl der in den Farmen montierter Ausrüstung nicht ausgenutzt.

Als Resultat einer ungenügenden Kontrolle von seitens des Ministeriums der Landwirtschaft, dem Gebiets- und Rayonverwaltungen hat sich in letzter Zeit die Abbuchung der landwirtschaftlichen Technik vergrößert. Man kann Dutzende Kolchos nennen, wo im Verlaufe eines Jahres bis zu einem Drittel und mehr der Maschinen-Traktorenparken abgebaut wurden. Das ist falsch. Eine abgenutzte Maschine oder Traktor in den Schrott abschreiben ist einfach. Wieviel vorteilhafter ist es, die Technik zu reparieren, um von ihr alles zu nehmen, was sie geben kann.

Die unbedingte Nutzung des Maschinen-Traktorenparken und anderer Mittel der Mechanisierung ist in vielen durch den Mangel an Mechanisatorkendern für die Zweischichtarbeit des Traktorenparken, die aus der Reparaturarbeiten und zur technischen Betreuung der Maschinen und Ausrüstungen auf den Farmen zu erklären. Das Problem der vollen Versorgung aller Sowchose und Kolchos mit den notwendigen Mechanisatorkendern müssen wir als eine der Zentralaufgaben betrachten.

In diesem Zusammenhang verdient die begonnene Bewegung in der Vorbereitung von Mechanisatorkendern aus dem Frauenbestand jegliche Unterstützung. Gegenwärtig erlernen in der Republik etwa 12 000 Mädchen und Frauen Mechanisatorkendern. Man muß alles machen, damit sie sich würdig in der Arbeit bewähren können.

(Schluß auf S. 3)

# Schluss des Referats des Genossen D. A. KUNAJEW

(Anfang S. 1, 2)

Schon jetzt muß in jeder Wirtschaft jeder Rayon und Gebiet die Frage über die Verengung der Erntebefähigung für die Periode der Erntebefähigung erörtert werden. Zu diesem Zweck muß man neben der Ausbildung von Kombiführern in den Wirtschaften und technischen Berufsschulen, die in Industriebetrieben und in Städten begonnene Arbeit zu ihrer Schulung, wie auch aus der Zahl der Studenten der landwirtschaftlichen Schulen und Techniken zu Ende führen. Dabei muß die Verankerung der Mechanisiererkader eine besondere Aufmerksamkeit gerichtet werden.

In dem System der ökonomischen Maßnahmen, die auf die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion gerichtet sind, hat der Übergang der Sowchase auf vollständige wirtschaftliche Rechnungsführung eine große Bedeutung. Es muß angestrebt werden im vergangenen Jahr unter neuen Verhältnissen der Wirtschaftsführung 32 Sowchase, die das Jahr mit einem Reingewinn von 278 Millionen Rubel abgeschlossen haben.

Somit zeigen die Ergebnisse der Arbeit der Sowchase unter den Bedingungen der vollen wirtschaftlichen Rechnungsführung, daß die Richtung, die von der Partei und Regierung genommen wurde, eine wirklich hohe Erntebefähigung ergibt. Vom 1. Januar dieses Jahres sind in der Republik noch 196 Sowchase auf volle wirtschaftliche Rechnungsführung überführt worden. Es ist notwendig, diese Arbeit auch in Zukunft zu intensivieren, um in nächster Zeit alle Sowchase der Republik auf die neue Wirtschaftsmethode zu überführen.

Besondere Aufmerksamkeit muß auf die weitere Vervollkommnung der Organisation der Produktion, der Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation in die Landwirtschaft gelenkt werden. Es geht darum, solche Formen der Arbeitsorganisation und Entlohnung zu erarbeiten, die die Berechnung der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft nicht nur um einige Prozent stimulieren, sondern zum Beispiel um Zwei- bis Dreifache. In unseren Sowchosen gibt es nicht wenige Enthusiasten, die sich mit der Erfindung kleinerer, besserer Suchen neuer, effektiverer Formen der Arbeitsorganisation und -entlohnung beschäftigen. Wir müssen zu allem Neuen und Progressiven aufmerksam sein.

Es ist auch notwendig, die Vertiefung und zielstrebig die Vertiefung der Spezialisierung und Konzentration der Produktion zu verwickeln. Die großen Vorteile dieser Hauptrichtung in der Intensivierung der Landwirtschaft sind an der vorbildlichen Arbeit vieler unserer spezialisierten Wirtschaften ersichtlich.

Das Ministerium für Landwirtschaft der Republik, das Staatliche Planungskomitee der Kasachischen SSR, die Gebietspartei- und Gebietsvolkswirtschaftskomitees müssen im Laufe dieses Jahres alle Fragen der Spezialisierung und Konzentration der Produktion für die zukünftige Planjahre, die Produktionsrichtung und Perspektiven der Entwicklung der Wirtschaft unter Anpassung an die einzelnen Gebiete und Klimazone unter Berücksichtigung der wachsenden Bedürfnisse des Ackerbaus und der Viehzucht lösen.

Einige Worte über die Qualität der landwirtschaftlichen Produktion. Dem ganzen Land ist das hohe Geschmacksniveau nach vorzüglichen Produkten, wie Rindfleisch bekannt. Wir produzieren starke und harte Weizensorten, die ausgezeichnete Backeigenschaften besitzen. Wir züchten wunderbare Äpfel, Weintrauben, Melonen, Wassermelonen, Kürbisse, Produkte, die der gesetzmäßige Stolz der Landwirtschaft der Republik sind. Gleichzeitig liefern viele Wirtschaften der Verarbeitungsindustrie Erzeugnisse schlechter Qualität, was zu Verlusten führt, die auf Hunderte Millionen Rubel belaufen.

Wir haben viele Wege des Ringens um eine hohe Qualität der Produktion und folglich auch um eine hohe Rentabilität der Produktion. Das ist die Verbesserung der Zusammensetzung, die Organisation der Weidewirtschaft und Mast des Viehs in der Viehzucht, die Hebung der Qualität des Getreides, des Zuckergehalts der Rüben, die Zucht neuer hocherträglichster Sorten landwirtschaftlicher Pflanzen und andere. Gleichzeitig hat das Ingangbringen eines exakten Systems der Zuteilung von Rohstoffen und Tieren zu den Verarbeitungsstellen, welches das Verderben und die Senkung der Qualität der Erzeugnisse während der Transportierung und Aufbewahrung ausschließt, eine direkte Beziehung zur Qualität. Zur Lösung dieses Problems müssen wir den Erzeugern die unmittelbaren Hersteller der Erzeugnisse, die Gelehrten, die Arbeiter der Industrie und des Handels.

Weiter ging Genosse Kunajew auf die Fragen des ländlichen Bauwesens ein. Er betonte, daß in den Jahren 1960-1963 im ländlichen Bauwesen der Republik jährlich etwa 900 Millionen Rubel investiert wurden. Das ist faktisch um 11 Prozent mehr als in jedem der vorhergehenden drei Jahre. Gleichzeitig werden jährlich durch das Zurückbleiben der Bauarbeiten große Mittel, die vom Staat zur Entwicklung der Landwirtschaft, insbesondere zum Bau von Viehställen, Werkhallen und Objekten bewilligt werden, nicht gemindert. Vieles ist zu tun, es gibt auch in der Planung und architektonischen Ausstattung der Dorfordnungen, in ihrer Verteilung.

Die unaufhebbare Aufgabe besteht jetzt darin, in jeder Bauorganisation, in jedem Sowchos und Kolchos solche Maßnahmen zu ergreifen, die zu der Erreichung der Erfüllung des Plans der Bauarbeiten, der von 1969 bestimmt ist, und die volle Meisterung der bewilligten Investitionen vollständig sichern.

Wir sind in eine Etappe der grundlegenden Umgestaltung des Aussehens unserer sozialistischen Dörfer und Aulz getreten. Man muß sich bewusst sein, daß das, was wir jetzt bauen und schaffen, den Menschen viele Jahre dienen und bei ihnen ein Gefühl der Freude oder, umgekehrt, der Unzufriedenheit hervorrufen wird. Deshalb muß alles Neue auf einem Niveau der neuesten Errfolge der Kultur, Architektur und des Bauwesens gemacht werden. Es ist sehr ärgerlich, wenn bei Vorhandensein von Mitteln und Materialien Häuser ohne Berücksichtigung der Bequemlichkeiten und Schönheit, nach zweitörtigen Projekten gebaut werden.

Eine erste Aufmerksamkeit muß der Erfüllung des Plans des Wasserwirtschaftsbauwerks, der für die Republik im Jahre 1969 vorgesehen wurde, geschenkt werden. Im laufenden Jahr sind zu diesem Zweck fast 240 Millionen Rubel Investitionen vorgesehen. Im Laufe des Jahres sollen 32 000 Hektar neue Bewässerungslandwirtschaftsflächen in Dienst gestellt werden, auf einer Fläche von mehr als 36 000 Hektar wurde die Umgestaltung der bestehenden Bewässerungslandwirtschaft durchgeführt, außerdem wurden 4 Millionen Hektar Viehwiesen der Wasserversorgung. Zur Entwicklung des Reisbaus auf dem Linkswirtschaftsgebiet des Gebiets Kysyl-Orda, auf dem Kyskumar-Massiv des Gebiets Taschmentan und im Rayon Balchach, Gebiet Alma-Ata, wird man große Arbeiten fortsetzen. Gleichzeitig stehen große wasserwirtschaftliche Arbeiten in den Gebieten Dshambul, Taldy-Kurgan, Aktjubinsk, Tschirchik und in anderen Gebieten bevor.

Es gilt, alle Maßnahmen zu treffen, um das Geplante vollständig und termingemäß zu erfüllen. Es gibt bei uns nicht wenig Kollektive, die die Errichtung wasserwirtschaftlicher Anlagen erkennen und beherrschend führen. Allseitige Unterstützung verdient von diesem Standpunkt aus die wertvolle Initiative der Arbeiter, Ingenieure und Techniker des „Glawrowobnabros“ die zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins hohe Verpflichtungen in der vorfristigen Inanspruchnahme neuer Bewässerungsflächen und im Bau von Sowchosen übernehmen und sich im vollen Anlauf an alle Maßnahmen des Landes beteiligen, in ihrem Beispiel zu folgen. Die Parteigenerationen müssen diese Initiative unterstützen und das Jubiläum W. I. Lenins, welcher der Bewässerung eine außerordentliche Bedeutung beimisst, mit praktischem Resultat würdigen.

Wir müssen die Arbeit zur Vertiefung fortschrittlicher Erfahrungen verstärken, die Ausdruck schöpferischer Initiative der Massen, wertvollste Gemeingut des gesamten Volkes sind. Die Initiative der Neuerer der Produktion und der fortschrittlichen Kollektive, die Kraft des Beispiels im Wettbewerb sind eine kolossale Kraft, die die Vorwärtsbewegung der Sowjetgesellschaft beschleunigen. Deshalb muß jede gute Initiative, massive sachliche Erfahrungen allseitige Unterstützung seitens der Parteigenerationen finden.

Ich will in diesem Zusammenhang betonen, daß es in der Republik nicht wenig Beispiele wahrhaft schöpferischen Verhaltens zur Verbesserung der Produktion im Leben stellt. Sie alle kennen die Bedeutung der Ziegel für die Belange des ländlichen Bauwesens. Das Defizit in ihrer Produktion beträgt bei uns etwa eine Milliarde Stück im Jahr. Eine laienmässige Initiative in der Lösung des Zielproblems legte der Rayon Karassu an den Tag. Im vorigen Jahr produzierte man hier 15 Millionen Stück und im laufenden Jahr 18 Millionen Stück Ziegel produzieren und somit den eigenen Bedarf an Wandungsmaterialien vollständig decken. Die Erfahrungen der Karassu-Länder im ganzen Gebiet Kusnata, welche die Unterstützung verdienen. Wenn der Rayon der Republik nach dem Beispiel der Karassu die Herstellung von wenigstens 10 Millionen Stück Ziegeln organisiert, wird ein Kennzeichen der Lösung des Zielproblems der Wandungsmaterialien von der Tagesordnung streichen.

Dasselbe trifft auch auf den Wegbau auf dem Lande zu. In dieser Beziehung verdienen die Erfahrungen des Rayons Rusajewka, der in den verflochtenen zwei Jahren den Umfang der Bauarbeiten auf Kosten der örtlichen Ressourcen mehr als auf das Vierfache vergrößert hat, Billigung und Verbreitung.

Nicht wenig hat im Anlegen grüner Anpflanzungen der Rayon Sowjetski, Gebiet Nordkasachstan, getan. Solcher Beispiele könnte man viele anführen.

Bei der Verbreitung der fortgeschrittenen Erfahrungen darf es bei uns keinen Platz für Formalismus und Gleichgültigkeit geben. Durch gekonnte Nutzung alles Fortschrittlichen, alles Besten werden wir unsere Ökonomik schneller voranbringen.

Wir haben ein weites Netz von Forschungsanstalten für Landwirtschaft, die berufen sind, den Sowchosen und Kolchosen allseitige sachliche Hilfe zu erweisen. Es ist selbst, daß die Wissenschaftler der Republik, die auf dem Gebiet der Landwirtschaft tätig sind, nicht wenig für die Erarbeitung eines wissenschaftlich begründeten Systems der Ackerbau- und Viehzucht, der Agrotechnik des Anbaus verschiedener Kulturen und in einer Reihe anderer Fragen tun. Hervorzuheben sei auch die Arbeit des Gelehrtenkollektivs des Unionsinstituts für Getreidewirtschaft, der Versuchsanstalten in Karabalyk und Uralsk und einer Reihe anderer wissenschaftlicher Forschungsanstalten.

An der ökonomischen Arbeit beteiligen sich unmittelbar über 700 Spezialisten und Arbeiter. Gegenwärtig ist die innerwirtschaftliche Rechnung eingeführt. Das ermöglicht ihnen, das Jahr 1967 mit einem Reingewinn von über 10 Millionen Rubel und das vorige Jahr mit einem Gewinn von 34 Millionen Rubel abzuschließen. Das nennt man richtige Sachlichkeit in der Arbeit! Bei der Verbreitung der besten Erfahrungen der Wirtschaftsführung müssen wir alle Kader im Geiste der Einheit von Wort und Tat erziehen. Unsere Partei hat politische Phrasendrescherei, schön klingende, von keinen konkreten Taten unterstützte Losungen und Resolutionen nicht geschrieben. Dokumente gab W. I. Lenin einem Mitarbeiter folgende Charakteristik: „Ergeben, aber ohne Schwärmerei, ohne leeren Worte drücken Verachtung gegenüber Phrasler, hohlem Worteklingel aus. Leider gibt es bei uns noch solche Leute, die das Gegenteil von dem tun, was sie im Oktoberplenum des ZK der KPdSU wurde betont, daß die Verantwortlichkeit für die Weiterentwicklung der Landwirtschaft seitens der ländlichen Parteiparteikomitees der Grundparteiorganisationen der Sowchase und Kolchase, aller auf dem Lande arbeitenden Kommunisten unermüßlich sein.“

Wir müssen an die Arbeit der wissenschaftlichen Anstalten mit einem solchen Maß herangehen: wenn es in der Wirkungszone der wissenschaftlichen Anstalt gut geht, arbeitet sie nicht schlecht, wenn dem nicht so ist, laufen das Institut oder die Station sozusagen leer und müssen ihre Arbeit entsprechend den Forderungen der Theorie und der Praxis umbauen.

So sind, Genossen, die Hauptaufgaben, die vor den Werktätigen der Landwirtschaft der Republik im Jahre 1969 stehen.

Der Erfolg der Sache wird jetzt in allem vom Niveau der Arbeit aller unserer Glieder abhängen, die sich um die Leitung der Arbeit ständig sind. Wir müssen viel für die Verbesserung der Leitung der Sowchase und Kolchase seitens der Partei-, Sowjetorgane, des Ministeriums für Landwirtschaft, des Ministeriums für Landwirtschaftswirtschaften tun. Große und verantwortliche Aufgaben haben auch die Mitarbeiter des Ministeriums für Melioration und Wasserwirtschaft, der „Kasachschelochtechnika“ des Ministeriums für Leichtindustrie und Mischfutterindustrie zu bewältigen.

Im weiteren analysiert Genosse D. A. Kunajew die Tätigkeit der örtlichen Parteigenerationen, von deren Arbeitsniveau in entscheidendem Maße die erfolgreiche Verwirklichung der politischen Linie der Partei abhängt.

Wir können mir, sagte er, mit voller Recht behaupten, daß die meisten Parteikomitees der Republik als Kampfgänge der politischen Leitung auftreten, die mit großer Sachkenntnis die besonders wichtigen, die Kernfragen der Wirtschaftswirtschaft und des Parteilebens erörtern und lösen.

Das alles besagt aber noch nicht, daß es in der Tätigkeit unserer Parteikomitees keine Unterlassungen mehr gibt. Man kann es zum Beispiel kaum als richtig betrachten, wenn eine Reihe von Gebiets- und ländlichen Parteikomitees solche vorrangigen Fragen wie Hebung der Ackerbaukultur, Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung, der Ertragsleistungen der Wissenschaftler in die Praxis, weitere Intensivierung der Produktion und andere wichtige Probleme nicht systematisch studieren und behandeln. In dem solche Parteikomitees diese Hauptaufgaben außer Acht lassen, wird sie unvollständig in der laufenden Arbeit stecken. Das wichtigste Prinzip der politischen Leitung ist aber die Arbeit mit Perspektive, das Vermögen, in den morgigen Tag zu schauen. Gegenwärtig ist das Niveau eines Parteifunktionsnars nach dem gewertet, wie er die Hauptprobleme, die den Entwicklungsverlauf unseres Lebens bestimmen, zu finden und effektiv zu lösen vermag.

Gegenwärtig muß zur führenden Richtung und zum Inhalt unserer Arbeit ein allseitiges Parteifunktionsnars nach dem gewertet, wie er die Hauptprobleme, die den Entwicklungsverlauf unseres Lebens bestimmen, zu finden und effektiv zu lösen vermag.

Ein Beispiel hoher Sachlichkeit liefert der Rayon Fiodorowka im Gebiet Kusnata, dessen Arbeiterfahrern vom Zentralkomitee der KP Kasachstans gebilligt worden sind.

Im Jahre 1967 stand der Rayon Fiodorowka vor der Aufgabe, den Übergang aller Sowchase zur völligen wirtschaftlichen Rechnungsführung zu gewährleisten. Im Rayonparteikomitee wurde der Aktionsplan gründlich durchgearbeitet. Er brachte diese Frage zum Bewußtsein jedes Kommunisten, jedes Werktätigen. Man organisierte weitgehend die ökonomische Schulung, veranstaltete Seminare für Leiter, Spezialisten, Statistiker. Der Genosse erteilte Unterricht in den Sowchaseabteilungen. Bei der Rayonverwaltung für Landwirtschaft schuf man einen Rat und in den Sowchosen Büros für ökonomische Analyse.

An der ökonomischen Arbeit beteiligen sich unmittelbar über 700 Spezialisten und Arbeiter. Gegenwärtig ist die innerwirtschaftliche Rechnung eingeführt. Das ermöglicht ihnen, das Jahr 1967 mit einem Reingewinn von über 10 Millionen Rubel und das vorige Jahr mit einem Gewinn von 34 Millionen Rubel abzuschließen. Das nennt man richtige Sachlichkeit in der Arbeit!

Bei der Verbreitung der besten Erfahrungen der Wirtschaftsführung müssen wir alle Kader im Geiste der Einheit von Wort und Tat erziehen. Unsere Partei hat politische Phrasendrescherei, schön klingende, von keinen konkreten Taten unterstützte Losungen und Resolutionen nicht geschrieben. Dokumente gab W. I. Lenin einem Mitarbeiter folgende Charakteristik: „Ergeben, aber ohne Schwärmerei, ohne leeren Worte drücken Verachtung gegenüber Phrasler, hohlem Worteklingel aus. Leider gibt es bei uns noch solche Leute, die das Gegenteil von dem tun, was sie im Oktoberplenum des ZK der KPdSU wurde betont, daß die Verantwortlichkeit für die Weiterentwicklung der Landwirtschaft seitens der ländlichen Parteiparteikomitees der Grundparteiorganisationen der Sowchase und Kolchase, aller auf dem Lande arbeitenden Kommunisten unermüßlich sein.“

Vor allem seien besonders die ländlichen Parteiparteikomitees hervorgehoben, die sich schon mehrmals als energiegelbe Organisatoren dieses Zusammenhangs muß dem Problem des „Alters“ unserer Schichtkader besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wir haben Wirtschaften, wo von je 9 Schichtkader ein Rentner älter sind. Deshalb muß man sich gründlich damit beschäftigen, damit sich ständig frische junge Kräfte in den reichlichen Schichtkader eingliedern. Dasselbe bezieht sich auch auf die Mechanisiererkader.

Die Hebung der Landwirtschaft ist eine allgemeine Volkssache, in ihrer Lösung müssen die Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, alle Betriebe, alle Werktätigenkollektive ihren Platz finden.

Es muß die große Verantwortung der Parteigenerationen in der innerbetrieblichen Demokratie unterstrichen werden. Sie sind verpflichtet, die unbedingte Planerfüllung der Produktion von landwirtschaftlichen Maschinen, Düngemitteln, Ersatzteilen und Materialien zu sichern. Reserven zum Ausstoß von zusätzlichen Erzeugnissen ausfindig zu machen. Man muß die Arbeit der Betriebe, die Erzeugnisse für die Landwirtschaft, besonders Mineraldüngemittel, herstellen, wie eine gute Reparatur von Traktoren, Maschinen, Brichten, und diejenigen, die die Erfüllung der Produktionsaufgaben verfehlen, streng zur Verantwortung ziehen.

Die traditionelle Patenschaft der Industriebetriebe über die Sowchase und Kolchase muß auch weiterentwickelt werden, indem man ihnen Hilfe in der Produktion, in der Reparatur und der landwirtschaftlichen Geräte, so auch in der Arbeitsorganisation, in der Organisation der kulturellen Massen- und politischen Erziehungsarbeit erweist. Wie eine gute Reparatur von Traktoren, Maschinen, Brichten, und diejenigen, die die Erfüllung der Produktionsaufgaben verfehlen, streng zur Verantwortung ziehen.

Die erfolgreiche Erfüllung der vor dem Volk stehenden Aufgaben hängt in vielem davon ab, wie hartnäckig und entschlossen die Parteigenerationen für die Einhaltung der Partei- und Staatsdisziplin kämpfen. Heute können wir mit Bestehen feststellen, daß sich in der Hauswirtschaft unserer Kader mit dem Verantwortungsgefühl zur anvertrauten Sache verhält, tadellos die Anweisungen der Partei und Regierung erfüllt.

Aber es gibt bei uns leider auch Beispiele anderer Art, da manche Parteikomitees will und ganz der Meinung sind, daß die Partei- und Staatsdisziplin immer neue und neue Beschlüsse „backen“, unendliche Sitzungen und Beratungen durchführen, wobei sie die Menschen von ihren eigentlichen Beschäftigungen ablenken und kulturellen Aufbau, die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte, die vollständige Nutzung der Naturkräfte Kasachstans für den Dienst am ganzen Sowjetvolk. Wir müssen an diese organisatorisch-parteiliche und parteipolitische Arbeit der Lösung dieser Hauptaufgaben unterordnen.

In diesem Vorjahresbericht fordert das ZK der KPdSU von uns, alle Mittel der Propaganda und Agitation auf die allseitige Aufklärung des Kampfes der Partei, des ganzen Sowjetvolkes für die Verwirklichung des großen Vermächnisses Lenins zu lenken. Dabei muß die internationale Erziehung aller Werktätigen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Unsere Öffentlichkeit betrachtet man zu Recht als Laboratorium der Volkergewerkschaft. Wir dürfen auch künftighin in den Bemühungen zur Festigung der Einheit der Partei nicht nachlässig sein. Wir müssen alle Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus erziehen, einen unversöhnlichen Kampf gegen alle Erscheinungen des Nationalismus oder Chauvinismus, gegen die Beschränktheit und Engstirnigkeit führen. Die besten nationalen Traditionen entwickeln, ist es notwendig, die Verankerung der internationalen, gesellschaftlichen Traditionen der Arbeiter des Kommunismus aktiver zu fördern.

Die Vertreter unserer schöpferischen Intelligenz müssen ebenfalls einen würdigen Beitrag zum Jubiläum leisten. Wir erwarten von unseren Künstlern, Kommunisten und Filmleuten neue gute Bücher, Filme, Theaterstücke, Gemälde, die den Ansprüchen der Zeit, den geistigen Bedürfnissen des Volkes entsprechen. Eine besondere Verantwortung entfällt auf die Autoren des Wortes, Meister der Kultur, die sich dem Lenin-Thema zuwenden. Sie müssen diesen eingedenk sein, daß das Lenin-Thema heute unser Leben selbst, die unermüßliche organisatorische Tätigkeit unserer Leninischen Partei, der siegreiche Vormarsch des Leninismus auf unserem Planeten ist. Das stürmische Wachstum der Industrie, des Bauwesens, der Landwirtschaft der Republik, die Entwicklung der Wissenschaft und Technik — all das ist ein dankbares Thema für die Persönlichkeiten der Kultur.

Gleichzeitig muß betont werden, daß es nicht wenig Werke erscheinen, in welchen die Autoren von den brennenden Problemen der Gegenwart in längst vergangene Zeiten zurückkehren. In manchen Büchern und Artikeln werden bis heute die Lehren der sowjetischen Wissenschaftler ohne Berücksichtigung der Klassenkriterien zu deuten. In dieser Hinsicht sündigt das Redaktionskollegium der Zeitschrift „Prostor“.

Wir haben das Recht, unseren Sozialisten, unseren Künstlern Sozialbestrafung zu machen, dessen Verkörperung im Kunstwerk uns helfen wird, kommunistische Ideale in den Massen zu erziehen. Eine solche Bestrafung ist notwendig, wenn unsere Leser, vom Überflüssigen, unbedeutender, niemandem nötiger Bücher, die nur als Makulatur taugen, von Filmen mit einem blässen, fragwürdigen Ideengehalt befreien.

Die Werktätigen der Republik müssen die Energie der großen Pläne des kommunistischen Aufbaus ins Leben um. Sie sind wie auch alle Sowjetmenschchen um die eigene kommunistische Partei geschlossen, unterstützen immer und in allem ihre Politik, welche die Grundinteressen des Volkes entspricht.

Wir sind Zeugen von tiefen erschütterlichen Umgestaltungen im Leben des Sowjetvolkes und großer Geschehnisse in allen Ecken und Winkeln unseres Landes. Diese Umgestaltungen sind das Ergebnis der schöpferischen Initiative, die unsere Partei, ihr Zentralkomitee führt. Die Richtigkeit dieses Kurses ist vom Lauf unseres ganzen Lebens bekräftigt worden. Wir alle, mit welcher bolschewistischen Prinzipien, mit welcher gewaltigen Energie, das Politbüro des ZK der KPdSU mit dem Genossen L. I. Breschnew an der Spitze die kompliziertesten Fragen der Innen- und Außenpolitik zu lösen, die Parteiorganisationen müssen in der Tat erreichen, daß die Kenntnisse in der marxistisch-leninistischen Theorie zu Überzeugungen aller Kommunisten und Sowjetmenschchen werden.

Ich möchte nochmals die Aufmerksamkeit auf die Arbeit mit den Briefen und Gesuchen der Werktätigen zu lenken. Wir betrachten diesen Abschnitt nicht zufällig als einen der wichtigsten Formen der Parteilichkeit. In vielen Briefen und Gesuchen werden wichtige Fragen aufgeworfen, deren Lösung für die Parteiorganisationen unseres Apparats fördern wird. Nicht einer und nicht eines von ihnen darf ohne Antwort bleiben, und nach ihnen müssen rechtzeitig die notwendigen Maßnahmen getroffen werden. Eine tiefe Analyse der Briefe der Werktätigen wird uns helfen, die Stimmungen und Note der Menschen vollständig zu berücksichtigen.

Wenn wir heute unsere Aufgaben auf dem Gebiet der Landwirtschaft behandeln, sagt der Referent, so haben wir nicht das Recht, die Fragen der Arbeit der Industrie, des Investbaus, des Handels, der Dienstleistungsbetriebe der Bevölkerung, der weiteren Verbesserung solcher wichtiger Bereiche wie Wissenschaft, Kultur, die Arbeit aller unserer schöpferischen Organisationen, der Presse, der Rundfunks und Fernsehens aus den Augen zu verlieren.

Die Bemühungen aller Parteigenerationen, aller Kommunisten, aller Werktätigen müssen jetzt auf die Lösung der wichtigsten ökonomischen Aufgaben gelenkt werden, die der XXIII. Parteitag gestellt hat, auf die erfolgreiche Verwirklichung der Pläne des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte, die vollständige Nutzung der Naturkräfte Kasachstans für den Dienst am ganzen Sowjetvolk. Wir müssen an diese organisatorisch-parteiliche und parteipolitische Arbeit der Lösung dieser Hauptaufgaben unterordnen.

In diesem Vorjahresbericht fordert das ZK der KPdSU von uns, alle Mittel der Propaganda und Agitation auf die allseitige Aufklärung des Kampfes der Partei, des ganzen Sowjetvolkes für die Verwirklichung des großen Vermächnisses Lenins zu lenken. Dabei muß die internationale Erziehung aller Werktätigen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Unsere Öffentlichkeit betrachtet man zu Recht als Laboratorium der Volkergewerkschaft. Wir dürfen auch künftighin in den Bemühungen zur Festigung der Einheit der Partei nicht nachlässig sein. Wir müssen alle Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus erziehen, einen unversöhnlichen Kampf gegen alle Erscheinungen des Nationalismus oder Chauvinismus, gegen die Beschränktheit und Engstirnigkeit führen. Die besten nationalen Traditionen entwickeln, ist es notwendig, die Verankerung der internationalen, gesellschaftlichen Traditionen der Arbeiter des Kommunismus aktiver zu fördern.

Die Vertreter unserer schöpferischen Intelligenz müssen ebenfalls einen würdigen Beitrag zum Jubiläum leisten. Wir erwarten von unseren Künstlern, Kommunisten und Filmleuten neue gute Bücher, Filme, Theaterstücke, Gemälde, die den Ansprüchen der Zeit, den geistigen Bedürfnissen des Volkes entsprechen. Eine besondere Verantwortung entfällt auf die Autoren des Wortes, Meister der Kultur, die sich dem Lenin-Thema zuwenden. Sie müssen diesen eingedenk sein, daß das Lenin-Thema heute unser Leben selbst, die unermüßliche organisatorische Tätigkeit unserer Leninischen Partei, der siegreiche Vormarsch des Leninismus auf unserem Planeten ist. Das stürmische Wachstum der Industrie, des Bauwesens, der Landwirtschaft der Republik, die Entwicklung der Wissenschaft und Technik — all das ist ein dankbares Thema für die Persönlichkeiten der Kultur.

Gleichzeitig muß betont werden, daß es nicht wenig Werke erscheinen, in welchen die Autoren von den brennenden Problemen der Gegenwart in längst vergangene Zeiten zurückkehren. In manchen Büchern und Artikeln werden bis heute die Lehren der sowjetischen Wissenschaftler ohne Berücksichtigung der Klassenkriterien zu deuten. In dieser Hinsicht sündigt das Redaktionskollegium der Zeitschrift „Prostor“.

Wir haben das Recht, unseren Sozialisten, unseren Künstlern Sozialbestrafung zu machen, dessen Verkörperung im Kunstwerk uns helfen wird, kommunistische Ideale in den Massen zu erziehen. Eine solche Bestrafung ist notwendig, wenn unsere Leser, vom Überflüssigen, unbedeutender, niemandem nötiger Bücher, die nur als Makulatur taugen, von Filmen mit einem blässen, fragwürdigen Ideengehalt befreien.

Die Bemühungen aller Parteigenerationen, aller Kommunisten, aller Werktätigen müssen jetzt auf die Lösung der wichtigsten ökonomischen Aufgaben gelenkt werden, die der XXIII. Parteitag gestellt hat, auf die erfolgreiche Verwirklichung der Pläne des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte, die vollständige Nutzung der Naturkräfte Kasachstans für den Dienst am ganzen Sowjetvolk. Wir müssen an diese organisatorisch-parteiliche und parteipolitische Arbeit der Lösung dieser Hauptaufgaben unterordnen.

In diesem Vorjahresbericht fordert das ZK der KPdSU von uns, alle Mittel der Propaganda und Agitation auf die allseitige Aufklärung des Kampfes der Partei, des ganzen Sowjetvolkes für die Verwirklichung des großen Vermächnisses Lenins zu lenken. Dabei muß die internationale Erziehung aller Werktätigen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Unsere Öffentlichkeit betrachtet man zu Recht als Laboratorium der Volkergewerkschaft. Wir dürfen auch künftighin in den Bemühungen zur Festigung der Einheit der Partei nicht nachlässig sein. Wir müssen alle Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus erziehen, einen unversöhnlichen Kampf gegen alle Erscheinungen des Nationalismus oder Chauvinismus, gegen die Beschränktheit und Engstirnigkeit führen. Die besten nationalen Traditionen entwickeln, ist es notwendig, die Verankerung der internationalen, gesellschaftlichen Traditionen der Arbeiter des Kommunismus aktiver zu fördern.

Die Vertreter unserer schöpferischen Intelligenz müssen ebenfalls einen würdigen Beitrag zum Jubiläum leisten. Wir erwarten von unseren Künstlern, Kommunisten und Filmleuten neue gute Bücher, Filme, Theaterstücke, Gemälde, die den Ansprüchen der Zeit, den geistigen Bedürfnissen des Volkes entsprechen. Eine besondere Verantwortung entfällt auf die Autoren des Wortes, Meister der Kultur, die sich dem Lenin-Thema zuwenden. Sie müssen diesen eingedenk sein, daß das Lenin-Thema heute unser Leben selbst, die unermüßliche organisatorische Tätigkeit unserer Leninischen Partei, der siegreiche Vormarsch des Leninismus auf unserem Planeten ist. Das stürmische Wachstum der Industrie, des Bauwesens, der Landwirtschaft der Republik, die Entwicklung der Wissenschaft und Technik — all das ist ein dankbares Thema für die Persönlichkeiten der Kultur.

Gleichzeitig muß betont werden, daß es nicht wenig Werke erscheinen, in welchen die Autoren von den brennenden Problemen der Gegenwart in längst vergangene Zeiten zurückkehren. In manchen Büchern und Artikeln werden bis heute die Lehren der sowjetischen Wissenschaftler ohne Berücksichtigung der Klassenkriterien zu deuten. In dieser Hinsicht sündigt das Redaktionskollegium der Zeitschrift „Prostor“.

Wir haben das Recht, unseren Sozialisten, unseren Künstlern Sozialbestrafung zu machen, dessen Verkörperung im Kunstwerk uns helfen wird, kommunistische Ideale in den Massen zu erziehen. Eine solche Bestrafung ist notwendig, wenn unsere Leser, vom Überflüssigen, unbedeutender, niemandem nötiger Bücher, die nur als Makulatur taugen, von Filmen mit einem blässen, fragwürdigen Ideengehalt befreien.

Die Bemühungen aller Parteigenerationen, aller Kommunisten, aller Werktätigen müssen jetzt auf die Lösung der wichtigsten ökonomischen Aufgaben gelenkt werden, die der XXIII. Parteitag gestellt hat, auf die erfolgreiche Verwirklichung der Pläne des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte, die vollständige Nutzung der Naturkräfte Kasachstans für den Dienst am ganzen Sowjetvolk. Wir müssen an diese organisatorisch-parteiliche und parteipolitische Arbeit der Lösung dieser Hauptaufgaben unterordnen.

In diesem Vorjahresbericht fordert das ZK der KPdSU von uns, alle Mittel der Propaganda und Agitation auf die allseitige Aufklärung des Kampfes der Partei, des ganzen Sowjetvolkes für die Verwirklichung des großen Vermächnisses Lenins zu lenken. Dabei muß die internationale Erziehung aller Werktätigen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Unsere Öffentlichkeit betrachtet man zu Recht als Laboratorium der Volkergewerkschaft. Wir dürfen auch künftighin in den Bemühungen zur Festigung der Einheit der Partei nicht nachlässig sein. Wir müssen alle Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus erziehen, einen unversöhnlichen Kampf gegen alle Erscheinungen des Nationalismus oder Chauvinismus, gegen die Beschränktheit und Engstirnigkeit führen. Die besten nationalen Traditionen entwickeln, ist es notwendig, die Verankerung der internationalen, gesellschaftlichen Traditionen der Arbeiter des Kommunismus aktiver zu fördern.

Die Vertreter unserer schöpferischen Intelligenz müssen ebenfalls einen würdigen Beitrag zum Jubiläum leisten. Wir erwarten von unseren Künstlern, Kommunisten und Filmleuten neue gute Bücher, Filme, Theaterstücke, Gemälde, die den Ansprüchen der Zeit, den geistigen Bedürfnissen des Volkes entsprechen. Eine besondere Verantwortung entfällt auf die Autoren des Wortes, Meister der Kultur, die sich dem Lenin-Thema zuwenden. Sie müssen diesen eingedenk sein, daß das Lenin-Thema heute unser Leben selbst, die unermüßliche organisatorische Tätigkeit unserer Leninischen Partei, der siegreiche Vormarsch des Leninismus auf unserem Planeten ist. Das stürmische Wachstum der Industrie, des Bauwesens, der Landwirtschaft der Republik, die Entwicklung der Wissenschaft und Technik — all das ist ein dankbares Thema für die Persönlichkeiten der Kultur.

Gleichzeitig muß betont werden, daß es nicht wenig Werke erscheinen, in welchen die Autoren von den brennenden Problemen der Gegenwart in längst vergangene Zeiten zurückkehren. In manchen Büchern und Artikeln werden bis heute die Lehren der sowjetischen Wissenschaftler ohne Berücksichtigung der Klassenkriterien zu deuten. In dieser Hinsicht sündigt das Redaktionskollegium der Zeitschrift „Prostor“.

Wir haben das Recht, unseren Sozialisten, unseren Künstlern Sozialbestrafung zu machen, dessen Verkörperung im Kunstwerk uns helfen wird, kommunistische Ideale in den Massen zu erziehen. Eine solche Bestrafung ist notwendig, wenn unsere Leser, vom Überflüssigen, unbedeutender, niemandem nötiger Bücher, die nur als Makulatur taugen, von Filmen mit einem blässen, fragwürdigen Ideengehalt befreien.

Die Bemühungen aller Parteigenerationen, aller Kommunisten, aller Werktätigen müssen jetzt auf die Lösung der wichtigsten ökonomischen Aufgaben gelenkt werden, die der XXIII. Parteitag gestellt hat, auf die erfolgreiche Verwirklichung der Pläne des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte, die vollständige Nutzung der Naturkräfte Kasachstans für den Dienst am ganzen Sowjetvolk. Wir müssen an diese organisatorisch-parteiliche und parteipolitische Arbeit der Lösung dieser Hauptaufgaben unterordnen.

In diesem Vorjahresbericht fordert das ZK der KPdSU von uns, alle Mittel der Propaganda und Agitation auf die allseitige Aufklärung des Kampfes der Partei, des ganzen Sowjetvolkes für die Verwirklichung des großen Vermächnisses Lenins zu lenken. Dabei muß die internationale Erziehung aller Werktätigen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Unsere Öffentlichkeit betrachtet man zu Recht als Laboratorium der Volkergewerkschaft. Wir dürfen auch künftighin in den Bemühungen zur Festigung der Einheit der Partei nicht nachlässig sein. Wir müssen alle Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus erziehen, einen unversöhnlichen Kampf gegen alle Erscheinungen des Nationalismus oder Chauvinismus, gegen die Beschränktheit und Engstirnigkeit führen. Die besten nationalen Traditionen entwickeln, ist es notwendig, die Verankerung der internationalen, gesellschaftlichen Traditionen der Arbeiter des Kommunismus aktiver zu fördern.

Die Bemühungen aller Parteigenerationen, aller Kommunisten, aller Werktätigen müssen jetzt auf die Lösung der wichtigsten ökonomischen Aufgaben gelenkt werden, die der XXIII. Parteitag gestellt hat, auf die erfolgreiche Verwirklichung der Pläne des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte, die vollständige Nutzung der Naturkräfte Kasachstans für den Dienst am ganzen Sowjetvolk. Wir müssen an diese organisatorisch-parteiliche und parteipolitische Arbeit der Lösung dieser Hauptaufgaben unterordnen.

In diesem Vorjahresbericht fordert das ZK der KPdSU von uns, alle Mittel der Propaganda und Agitation auf die allseitige Aufklärung des Kampfes der Partei, des ganzen Sowjetvolkes für die Verwirklichung des großen Vermächnisses Lenins zu lenken. Dabei muß die internationale Erziehung aller Werktätigen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Unsere Öffentlichkeit betrachtet man zu Recht als Laboratorium der Volkergewerkschaft. Wir dürfen auch künftighin in den Bemühungen zur Festigung der Einheit der Partei nicht nachlässig sein. Wir müssen alle Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus erziehen, einen unversöhnlichen Kampf gegen alle Erscheinungen des Nationalismus oder Chauvinismus, gegen die Beschränktheit und Engstirnigkeit führen. Die besten nationalen Traditionen entwickeln, ist es notwendig, die Verankerung der internationalen, gesellschaftlichen Traditionen der Arbeiter des Kommunismus aktiver zu fördern.

Die Vertreter unserer schöpferischen Intelligenz müssen ebenfalls einen würdigen Beitrag zum Jubiläum leisten. Wir erwarten von unseren Künstlern, Kommunisten und Filmleuten neue gute Bücher, Filme, Theaterstücke, Gemälde, die den Ansprüchen der Zeit, den geistigen Bedürfnissen des Volkes entsprechen. Eine besondere Verantwortung entfällt auf die Autoren des Wortes, Meister der Kultur, die sich dem Lenin-Thema zuwenden. Sie müssen diesen eingedenk sein, daß das Lenin-Thema heute unser Leben selbst, die unermüßliche organisatorische Tätigkeit unserer Leninischen Partei, der siegreiche Vormarsch des Leninismus auf unserem Planeten ist. Das stürmische Wachstum der Industrie, des Bauwesens, der Landwirtschaft der Republik, die Entwicklung der Wissenschaft und Technik — all das ist ein dankbares Thema für die Persönlichkeiten der Kultur.

Gleichzeitig muß betont werden, daß es nicht wenig Werke erscheinen, in welchen die Autoren von den brennenden Problemen der Gegenwart in längst vergangene Zeiten zurückkehren. In manchen Büchern und Artikeln werden bis heute die Lehren der sowjetischen Wissenschaftler ohne Berücksichtigung der Klassenkriterien zu deuten. In dieser Hinsicht sündigt das Redaktionskollegium der Zeitschrift „Prostor“.

Wir haben das Recht, unseren Sozialisten, unseren Künstlern Sozialbestrafung zu machen, dessen Verkörperung im Kunstwerk uns helfen wird, kommunistische Ideale in den Massen zu erziehen. Eine solche Bestrafung ist notwendig, wenn unsere Leser, vom Überflüssigen, unbedeutender, niemandem nötiger Bücher, die nur als Makulatur taugen, von Filmen mit einem blässen, fragwürdigen Ideengehalt befreien.

Die Bemühungen aller Parteigenerationen, aller Kommunisten, aller Werktätigen müssen jetzt auf die Lösung der wichtigsten ökonomischen Aufgaben gelenkt werden, die der XXIII. Parteitag gestellt hat, auf die erfolgreiche Verwirklichung der Pläne des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte, die vollständige Nutzung der Naturkräfte Kasachstans für den Dienst am ganzen Sowjetvolk. Wir müssen an diese organisatorisch-parteiliche und parteipolitische Arbeit der Lösung dieser Hauptaufgaben unterordnen.

In diesem Vorjahresbericht fordert das ZK der KPdSU von uns, alle Mittel der Propaganda und Agitation auf die allseitige Aufklärung des Kampfes der Partei, des ganzen Sowjetvolkes für die Verwirklichung des großen Vermächnisses Lenins zu lenken. Dabei muß die internationale Erziehung aller Werktätigen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Unsere Öffentlichkeit betrachtet man zu Recht als Laboratorium der Volkergewerkschaft. Wir dürfen auch künftighin in den Bemühungen zur Festigung der Einheit der Partei nicht nachlässig sein. Wir müssen alle Werktätigen im Geiste des sowjetischen Patriotismus erziehen, einen unversöhnlichen Kampf gegen alle Erscheinungen des Nationalismus oder Chauvinismus, gegen die Beschränktheit und Engstirnigkeit führen. Die besten nationalen Traditionen entwickeln, ist es notwendig, die Verankerung der internationalen, gesellschaftlichen Traditionen der Arbeiter des Kommunismus aktiver zu fördern.

Die Vertreter unserer schöpferischen Intelligenz müssen ebenfalls einen würdigen Beitrag zum Jubiläum leisten. Wir erwarten von unseren Künstlern, Kommunisten und Filmleuten neue gute Bücher, Filme, Theaterstücke, Gemälde, die den Ansprüchen der Zeit, den geistigen Bedürfnissen des Volkes entsprechen. Eine besondere Verantwortung entfällt auf die Autoren des Wortes, Meister der Kultur, die sich dem Lenin-Thema zuwenden. Sie müssen diesen eingedenk sein, daß das Lenin-Thema heute unser Leben selbst, die unermüßliche organisatorische Tätigkeit unserer Leninischen Partei, der siegreiche Vormarsch des Leninismus auf unserem Planeten ist. Das stürmische Wachstum der Industrie, des Bauwesens, der Landwirtschaft der Republik, die Entwicklung der Wissenschaft und Technik — all das ist ein dankbares Thema für die Persönlichkeiten der Kultur.

Gleichzeitig muß betont werden, daß es nicht wenig Werke erscheinen, in welchen die Autoren von den brennenden Problemen der Gegenwart in längst vergangene Zeiten zurückkehren. In manchen Büchern und Artikeln werden bis heute die Lehren der sowjetischen Wissenschaftler ohne Berücksichtigung der Klassenkriterien zu deuten. In dieser Hinsicht sündigt das Redaktionskollegium der Zeitschrift „Prostor“.

Wir haben das Recht, unseren Sozialisten, unseren Künstlern Sozialbestrafung zu machen, dessen Verkörperung im Kunstwerk uns helfen wird, kommunistische Ideale in den Massen zu erziehen. Eine solche Bestrafung ist notwendig, wenn unsere Leser, vom Überflüssigen, unbedeutender, niemandem nötiger Bücher, die nur als Makulatur taugen, von Filmen mit einem blässen, fragwürdigen Ideengehalt befreien.

Die Bemühungen aller Parteigenerationen, aller Kommunisten, aller Werktätigen müssen jetzt auf die Lösung der wichtigsten ökonomischen Aufgaben gelenkt werden, die der XXIII. Parteitag gestellt hat, auf die erfolgreiche Verwirklichung der Pläne des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus, die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte, die vollständige Nutzung der Naturkräfte Kasachstans für den Dienst am ganzen Sowjetvolk. Wir müssen an diese organisatorisch-parteiliche und parteipolitische Arbeit der Lösung dieser Hauptaufgaben unterordnen.

Das gute Andenken

Vor zwei Wochen kam Sascha in die mechanische Werkhalle...

Prozent, ihre Mädchen machen 120-130. Wie man in den Anfangsklassen den guten Lehrer an der Hand...

Die Erzeugnisse der Moskauer Kosmetikfabrik 'Swoboda'

Auf dem Tisch des Fabrikdirektors liegt ein ganzer Stapel von Briefumschlägen...

Wir vitaminisierte Cremes, die der Haut behilflich sind, elastisch und glatt zu machen...

Zu mir kam einst ein Mädchen

Zu mir kam einst ein Mädchen, die Augen voller Tränen, behutsam berührte sie meine Hand...

Ihr Bestreben

Im Semipalatinsker Fleisch- und Konservierkombinat 'Kallina' arbeiten viele Jugendliche...



Omas Geburtstag

Dieser Tag begann wie gewöhnlich. Oma bereite das Frühstück zu, während ihre Tochter und Enkelin noch unter der warmen Decke lagen...



Ob man da keine Fische angeln kann? Foto: H. Ediger

So ist das Leben

In der 'Freundschaft' vom 7. März 1969 (Nr. 47) fand ich einen Artikel 'Die Freundinnen'...

Müde Kleider

Tragen wir ein Kleid Tag für Tag, von früh bis abends, zeigt es bald Ermüdungserscheinungen...

Der Werber

Wer wenigstens eines der Werke von Erwin Strittmatter, z. B. 'Der Wunderalter', 'Tinko', 'Der Ochsenkutscher'...

Die Sagopalme

Sie wächst auf den Guineischen Inseln, die Erde am feuchtesten ist. Im Alter von 8 bis 15 Jahren wird die Palme 5 bis 15 Meter hoch...

Fernsehen

19.00 - Fernsehachrichten 19.15 - Ansichtsergebnisse 19.25 - Konzertsaal TV 19.35 - Dokumentarfilm...

Für unsere Zelinograder Leser

EIN KONZERT des Karagander deutschen ESTRADENSEMBLES 'FREUNDSCHAFT' findet am Sonntag, den 20. April...